



# Kinder- und Jugendbefragung 2025

Report

2025



## **Ausgangslage und Methodik**

In ihrem alltäglichen Leben begegnen Kindern und Jugendlichen zahlreiche Herausforderungen, die ihr Aufwachsen, ihre Teilhabe und Lebensqualität stark beeinflussen. Insbesondere gesellschaftliche Veränderungen, neue Bildungsanforderungen, technologische Fortschritte und politische/globale Ereignisse prägen ihre Lebenswelten. Gleichzeitig verändern sich mit diesen Entwicklungen auch die Anforderungen an die Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit, die eine zielgerichtete und bedarfsgerechte Förderung der jungen Menschen vor Ort im Fokus hat. Um den tatsächlichen Ansprüchen der Zielgruppe gerecht zu werden und diese bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen, muss sich die Jugendförderung kontinuierlich weiterentwickeln. Hierbei ist es von besonderer Bedeutung, dass nicht nur Fachkräfte, sondern vor allem auch die Kinder und Jugendlichen selbst aktiv in den Planungsprozess einbezogen werden. Ihre Perspektiven sind entscheidend, um fundierte Aussagen darüber zu treffen, welche Angebote und Maßnahmen notwendig sind und in welchen Bereichen neue Bedarfe bestehen. Die Beteiligung der jungen Menschen stellt sicher, dass ihre Wünsche und Vorstellungen berücksichtigt werden und eine bedarfsgerechte und partizipative Jugendförderung entsteht.

Die Beteiligung junger Menschen ist dabei nicht nur ein fachlicher Anspruch, sondern auch gesetzlich verankert. Gemäß § 8 SGB VIII sind Kinder und Jugendliche entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der Jugendhilfe zu beteiligen und über ihre Rechte zu informieren. Darüber hinaus verpflichtet § 11 SGB VIII die Jugendarbeit zur Mitbestimmung junger Menschen bei der Gestaltung von Angeboten, während § 80 SGB VIII die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und weiteren Akteur:innen ausdrücklich als Bestandteil der Jugendhilfeplanung vorsieht. Die Beteiligung junger Menschen ist damit ein verbindlicher Bestandteil einer qualitativ hochwertigen, bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Jugendförderung.

Bereits im Jahr 2021 wurde eine Befragung der Kinder und Jugendlichen im Landkreis OPR durchgeführt, um deren Meinungen und Erfahrungen zu erheben und mögliche Lücken in der Angebotslandschaft der Jugendhilfe aufzudecken. Im Rahmen der Erstellung des Jugendförderplans 2026 wurde diese Befragung an aktuelle Themen angepasst. Zudem flossen Erkenntnisse und Verbesserungsvorschläge aus der ersten Befragung in das Beteiligungsverfahren für 2026 ein. Der Fragebogen der Kinder- und Jugendbefragung 2021 wurde für die aktuelle Befragung überarbeitet und auf maximal 22 Fragen gekürzt.

Der Zeitraum der Befragung erstreckte sich vom 12. Juni bis zum 16. Juli 2025. Teilnahmeberechtigt waren Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis unter 27 Jahren, wobei der Fokus aufgrund der Art der Bewerbung vor allem auf Schüler:innen im Alter von 10 bis

circa 18 Jahren lag. Bei der Erstellung des Fragebogens sowie der Gestaltung von Flyern und Plakaten wurde die Zielgruppe direkt eingebunden.



Abbildung 1: Flyer zur Kinder- und Jugendbefragung Vor- und Rückseite

Um die Befragung noch stärker zu bewerben, wurden Plakate und Flyer flächendeckend in allen Schulen des Landkreises verteilt. Darüber hinaus wurden Werbeschleifen in Schulbussen abgespielt, und Akteur:innen der Jugendhilfe erhielten Informationsmaterial, um ebenfalls auf die Teilnahme aufmerksam zu machen. Durch die Öffentlichkeitsarbeit über Social Media, unterstützt vom Landkreisprofil sowie zahlreichen freien Trägern, wurde die Befragung zusätzlich beworben. Die Kinder- und Jugendbefragung wurde von den Fachkräften der Jugendförderung begleitet und in die Schul- und Freizeitangebote integriert, um eine breite Teilnahme zu gewährleisten.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden der Kinder- und Jugendbefragung für die Zeit und die wertvollen Antworten.

## Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage und Methodik .....	1
Ergebnisse .....	4
<b>Allgemeines</b> .....	4
<b>Angebote</b> .....	12
<b>Freizeit</b> .....	23
<b>Interessen</b> .....	27
<b>Ausblick</b> .....	32
Abbildungsverzeichnis .....	34

## **Ergebnisse**

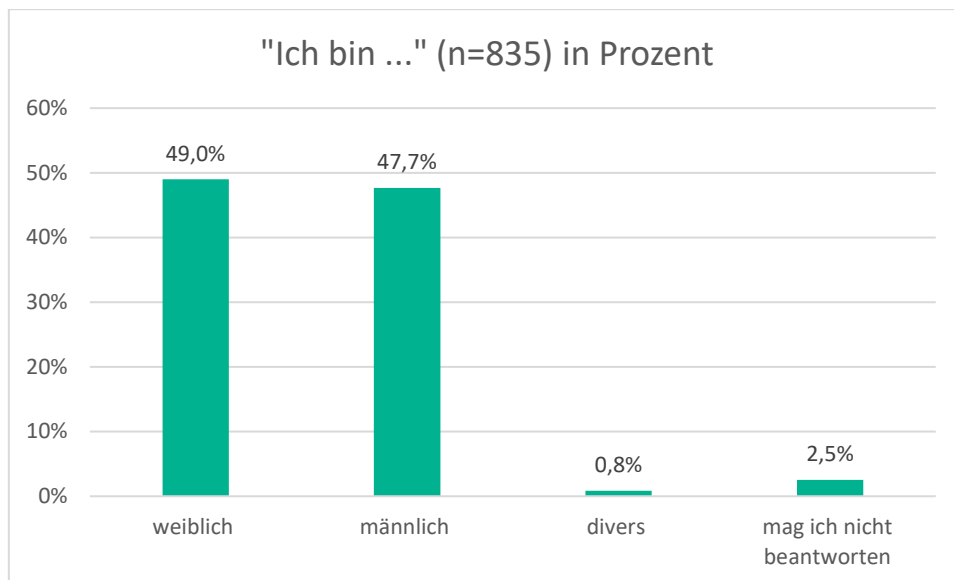
Die Kinder- und Jugendbefragung OPR wurde insgesamt von 1.048 Personen geöffnet. 835 beendeten alle Fragen. 213 Kinder und Jugendliche brachen somit ihre Teilnahme an der Befragung frühzeitig ab. Hierbei ist kein Abbruch bei einer bestimmten Frage gravierend, sondern ein typisches Abbruchverhalten zu erkennen. Mit zunehmender Länge der Befragung sinkt die Teilnehmerzahl. Im Folgenden werden die Ergebnisse aller enthaltenen Fragen dargestellt. Hierbei finden nur vollständig ausgefüllte Fragebögen Beachtung.

Im Jahr 2021 nahmen insgesamt 485 Kinder und Jugendliche an der Befragung teil, wovon 318 den Fragebogen vollständig ausfüllten. Im Vergleich dazu zeigt sich bis 2025 ein Anstieg um 162,6 Prozent, was einer Zunahme von 517 Teilnehmenden entspricht. Mögliche Gründe für diese Entwicklung könnten zum einen in der verbesserten Erreichbarkeit der Zielgruppe liegen, da die Erhebung 2021 pandemiebedingt während eines Lockdowns stattfand. Zum anderen könnten auch die im Vorfeld umgesetzten Verbesserungen im Ablauf der Befragung sowie in deren Bewerbung zu der gestiegenen Teilnahmebereitschaft beigetragen haben, wie bereits in der Ausgangslage und Methodik dargestellt.

Zur Wahrung des Datenschutzes und zur Sicherstellung der Anonymität der befragten Fachkräfte wurden in den grafischen Darstellungen einzelne Antwortmöglichkeiten anonymisiert dargestellt. Diese Anpassungen erfolgten ausschließlich in der Ergebnisdarstellung und haben keinen Einfluss auf die Datenerhebung oder -auswertung.

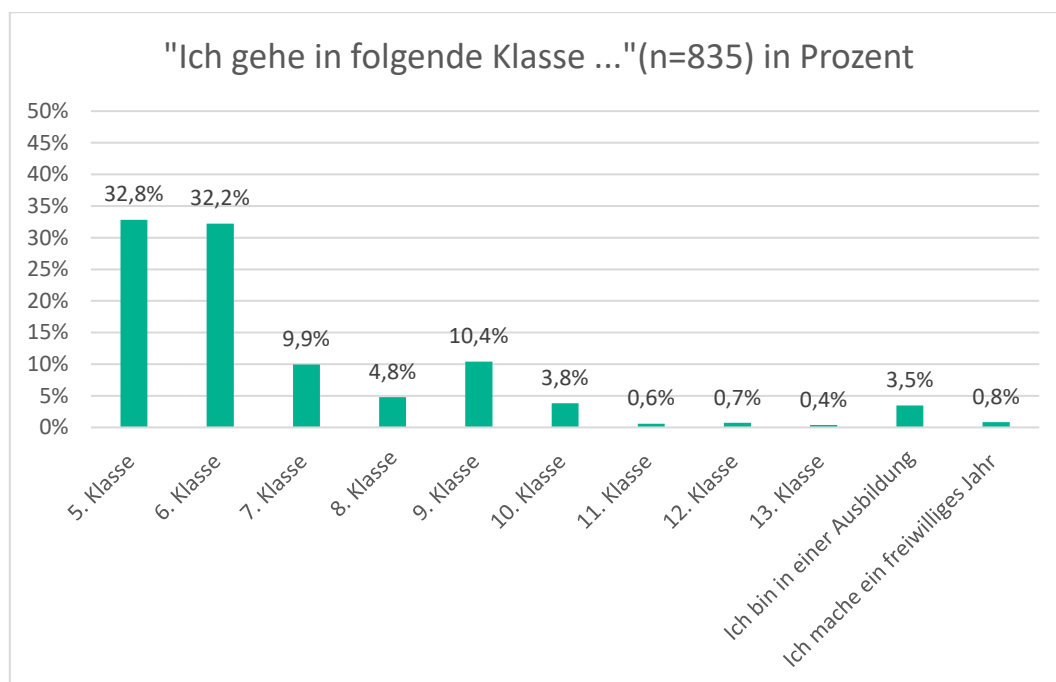
### **Allgemeines**

Die Befragung begann mit einem allgemeinen Teil, in dem grundlegende demografische Angaben erhoben wurden. Abgefragt wurden Geschlecht, Wohnort, der Ort der besuchten Schule sowie die aktuelle Klassenstufe bzw. ob bereits eine Ausbildung oder ein freiwilliges Jahr absolviert wird.



**Abbildung 2: "Ich bin ..." (n=835) in Prozent**

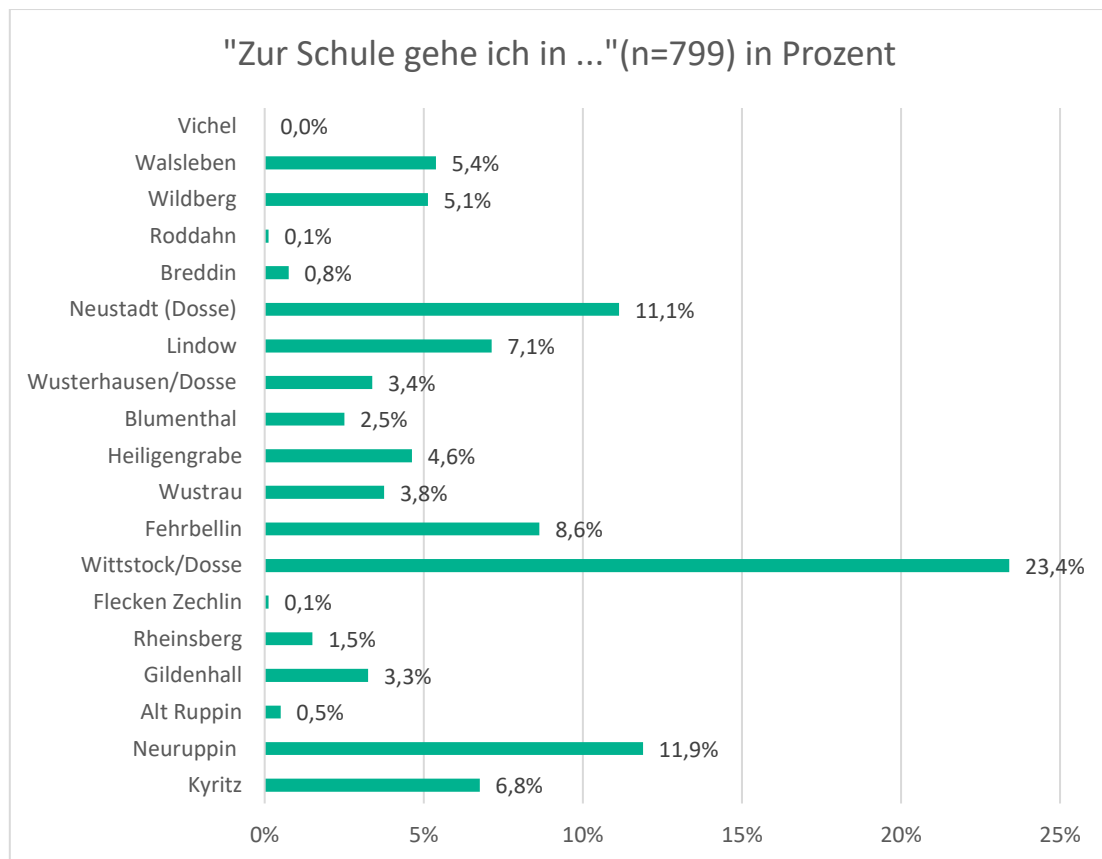
Auf die Frage nach dem Geschlecht gaben 49,0% der Teilnehmenden an, weiblich zu sein, 47,7% identifizierten sich als männlich und 0,8% als divers. 2,5% der Befragten wollte diese Frage nicht beantworten.



**Abbildung 3: "Ich gehe in folgende Klasse ..." (n=835) in Prozent**

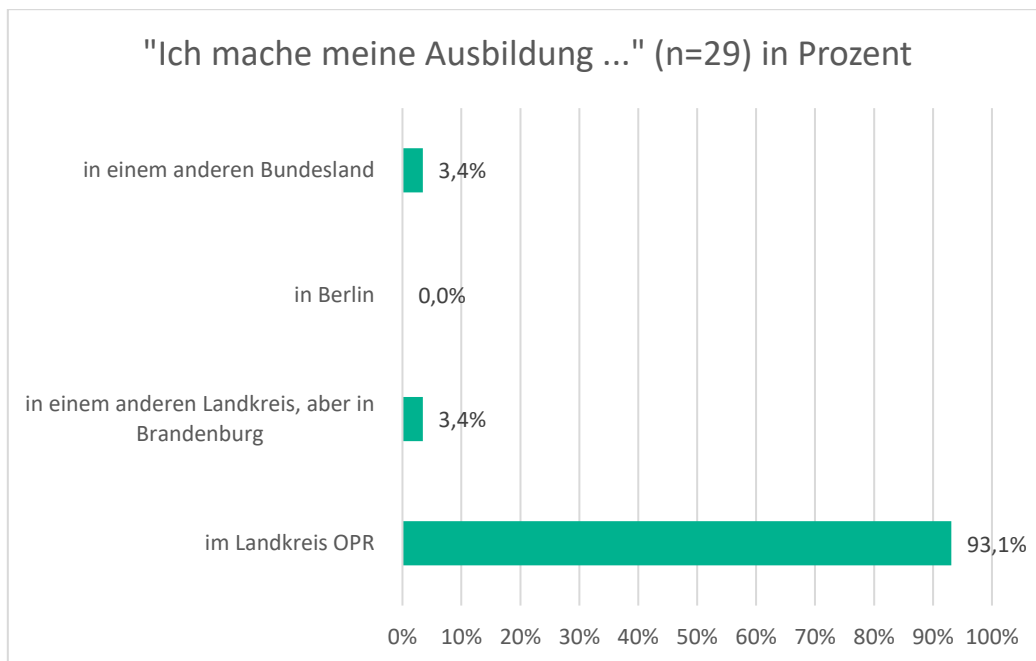
Den größten Anteil der Teilnehmenden stellten Schüler\*innen der 5. Klasse (32,8%) und 6. Klasse (32,2%). Mit 10,4% beantworteten ebenfalls Schüler\*innen der 9. Klassenstufe die Umfrage, gefolgt von 9,9% der 7. Klasse, 4,8% der 8. Klasse und 3,8% der 10. Klasse. 3,5% befanden sich zum Zeitpunkt der Erhebung in einer Ausbildung, während 0,8% ein freiwilliges

soziales Jahr absolvierten. Schüler\*innen der Klassenstufen 11 bis 13 waren nur marginal mit 0,4-0,7% vertreten.



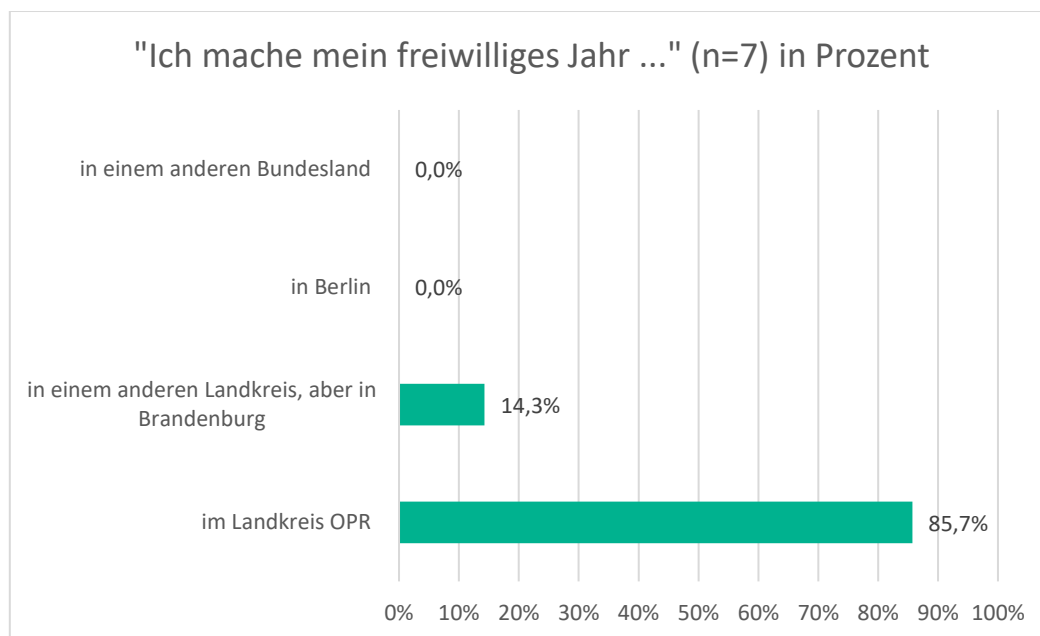
**Abbildung 4: "Zur Schule gehe ich in ..." (n=799) in Prozent**

Kinder und Jugendliche, die zuvor angaben, eine Schule der Klassenstufe 5 bis 13 zu besuchen, wurden anschließend nach dem Schulort im Landkreis Ostprignitz-Ruppin gefragt. Mit 23,4% kam fast ein Viertel der Befragten aus Wittstock/Dosse – deutlich mehr als aus anderen Schulstandorten. 11,9% der Befragten gaben als Schulort Neuruppin, 11,1% Neustadt (Dosse) und 8,6% Fehrbellin an. Sehr geringen Beteiligungen zeigten sich erwartungsgemäß in Orten, die ausschließlich über eine Primarstufe verfügen. Hierzu zählen Roddahn (0,1%), Flecken Zechlin (0,1%), Alt-Ruppin (0,5%) und Breddin (0,8%).



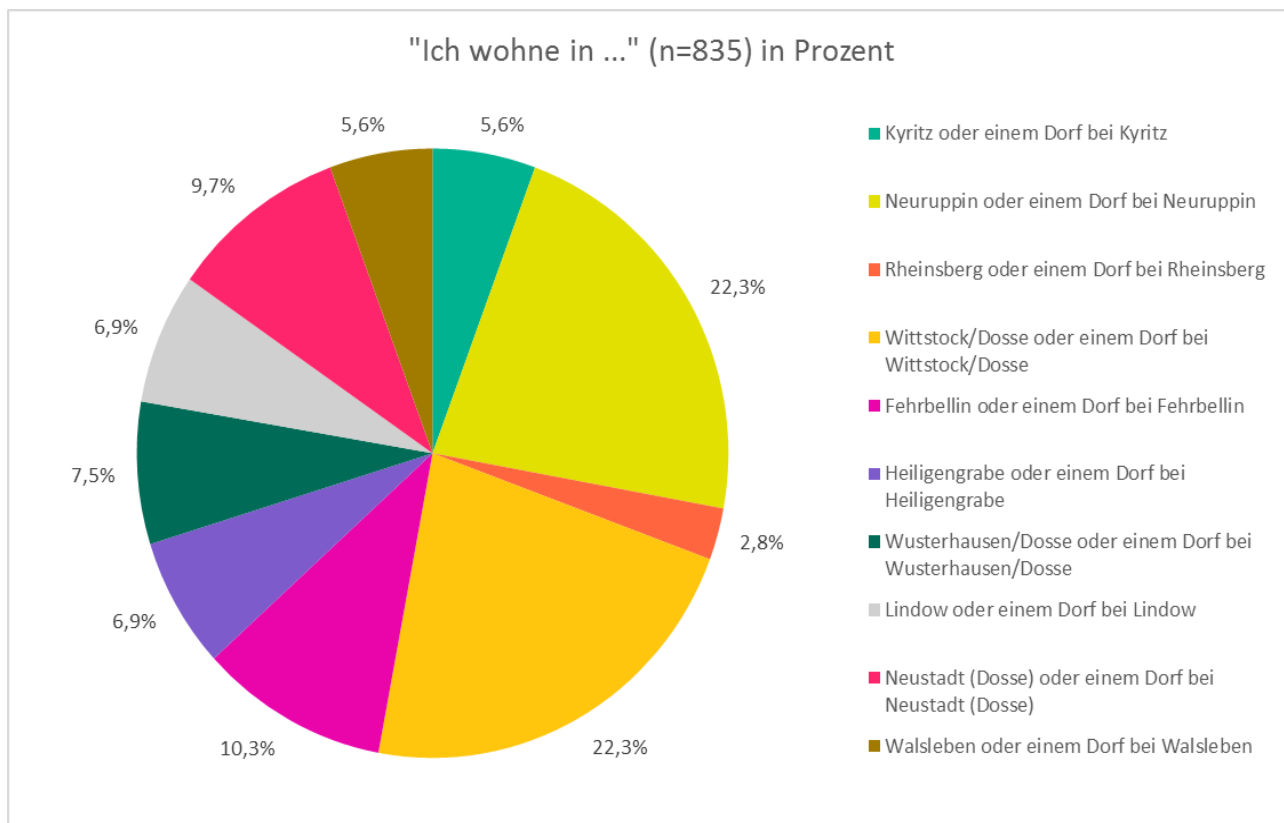
**Abbildung 5: "Ich mache meine Ausbildung ..." (n=29) in Prozent**

Insgesamt 29 der Teilnehmenden gaben an, zum Zeitpunkt der Befragung eine Ausbildung zu besuchen, wovon 93,1% dies in OPR tun. Jeweils 3,4% gaben an in einem anderen Bundesland oder in einem anderen Landkreis in Brandenburg beschäftigt zu sein.



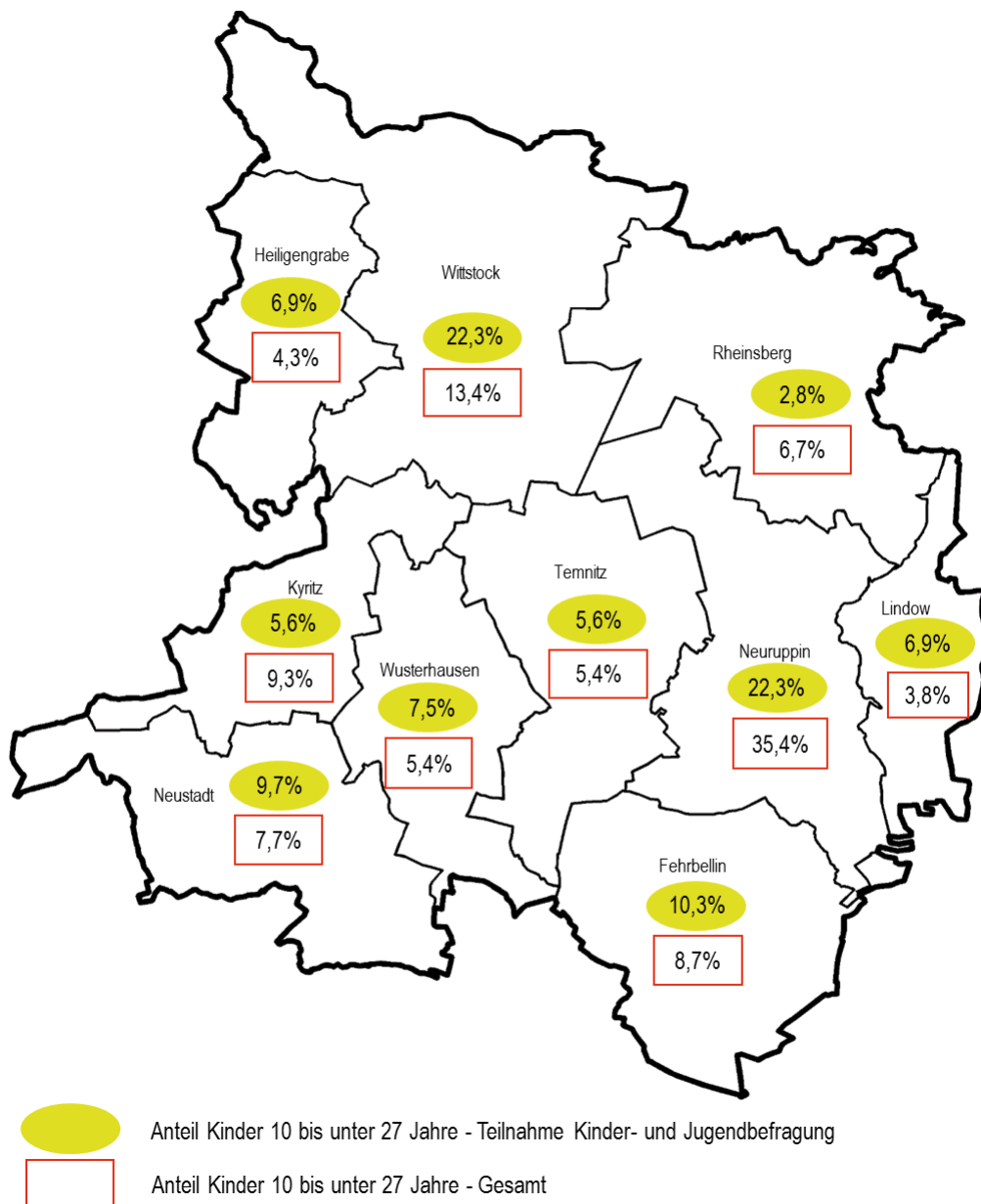
**Abbildung 6: "Ich mache mein freiwilliges Jahr ..." (n=7) in Prozent**

Ein freiwilliges Jahr wurde von 7 Personen angegeben. Hiervon 85,7% in OPR und 14,3% in einem anderen Landkreis Brandenburgs.



**Abbildung 7: "Ich wohne in ..." (n=835) in Prozent**

Bei der Frage nach dem Wohnort gaben jeweils 22,3% der Befragten Neuruppin oder ein Dorf bei Neuruppin bzw. Wittstock/Dosse oder ein Dorf bei Wittstock/Dosse als Wohnort an. Eine niedrigere Beteiligung verzeichnete sich in Fehrbellin (10,3%), Neustadt (Dosse) (9,7%), Wusterhausen/Dosse (7,5%), Heiligengrabe und Lindow (jeweils 6,9%). Die Kommunen Kyritz und Walsleben (5,6%) sowie Rheinsberg (2,8%) und deren Ortschaften weisen die geringste Beteiligung auf.

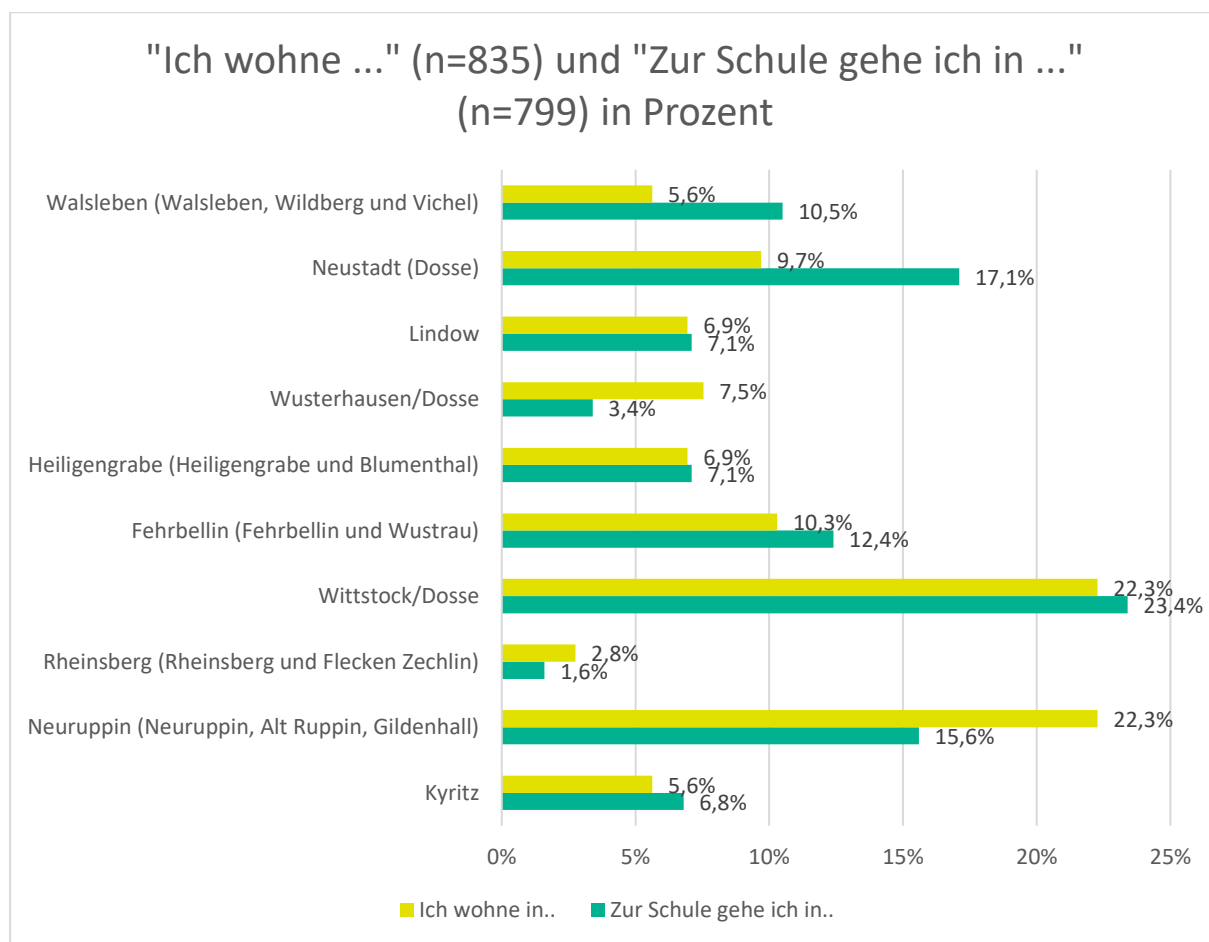


**Abbildung 8: Anteil „Ich wohne ...“ (n=835) nach Kommune und Anteil Kindern und Jugendliche von 10 bis unter 27 Jahren (n=14.252) nach Kommunen, Stand: 31.12.2024**

Die vorliegende Grafik verteilt den prozentualen Anteil der 10- bis unter 27-jährigen Kinder und Jugendlichen, die an der Kinder- und Jugendbefragung teilgenommen haben (gelbe Ellipse) mit dem Gesamtanteil dieser Zielgruppe in der Bevölkerung von OPR (rotes Rechteck) aufgeschlüsselt nach den einzelnen Kommunen. Die Datenbasis für den Gesamtanteil bildet der Mikrozensus 2022 (Stand: 31.12.2024). In mehreren Kommunen in Ostprignitz-Ruppin zeigt sich, dass der Anteil der Befragungsteilnehmer:innen aus der Zielgruppe deutlich höher ist als ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung. Besonders auffällig ist dies in Wittstock/Dosse – hier ist der Unterschied am stärksten ausgeprägt. Während 22,3% der Befragten Wittstock/Dosse als Wohnort angeben, liegt der Anteil der Zielgruppe in dieser Stadt bei 13,4%. Auch in Lindow zeigt sich eine klare Überrepräsentation. Hier liegt die Teilnahmequote

bei 6,9%, obwohl der Zielgruppenanteil lediglich 3,8% beträgt. In anderen Kommunen, wie Fehrbellin, Neustadt (Dosse), Wusterhausen/Dosse und Heiligengrabe liegt die Differenz zwischen dem Zielgruppenanteil und der Befragungsbeteiligung jeweils bei rund 2%, was ebenfalls eine Überrepräsentation aufzeigt. Im Gegensatz dazu fällt die Beteiligung in Neuruppin, der größten Stadt im Landkreis, mit 22,3% der Befragungsteilnehmer:innen deutlich unter den Zielgruppenanteil von 35,4%. Rheinsberg verzeichnet mit einer Teilnahmequote von nur 2,8% im Vergleich zu einem Zielgruppenanteil von 6,7% die niedrigste Beteiligung. In Temnitz liegt der Anteil der Befragungsteilnehmer:innen mit 5,6% fast im Einklang mit dem Zielgruppenanteil von 5,4%.

Die Analyse zeigt eine sehr heterogene Beteiligungsstruktur im Landkreis. Während kleinere Kommunen zum Teil hohe Beteiligungsquoten aufweisen, ist die größte Stadt Neuruppin in Bezug auf die Befragung eher unterrepräsentiert.



**Abbildung 9: "Ich wohne ..." (n=835) und "Zur Schule gehe ich in ..." (n=799) in Prozent**

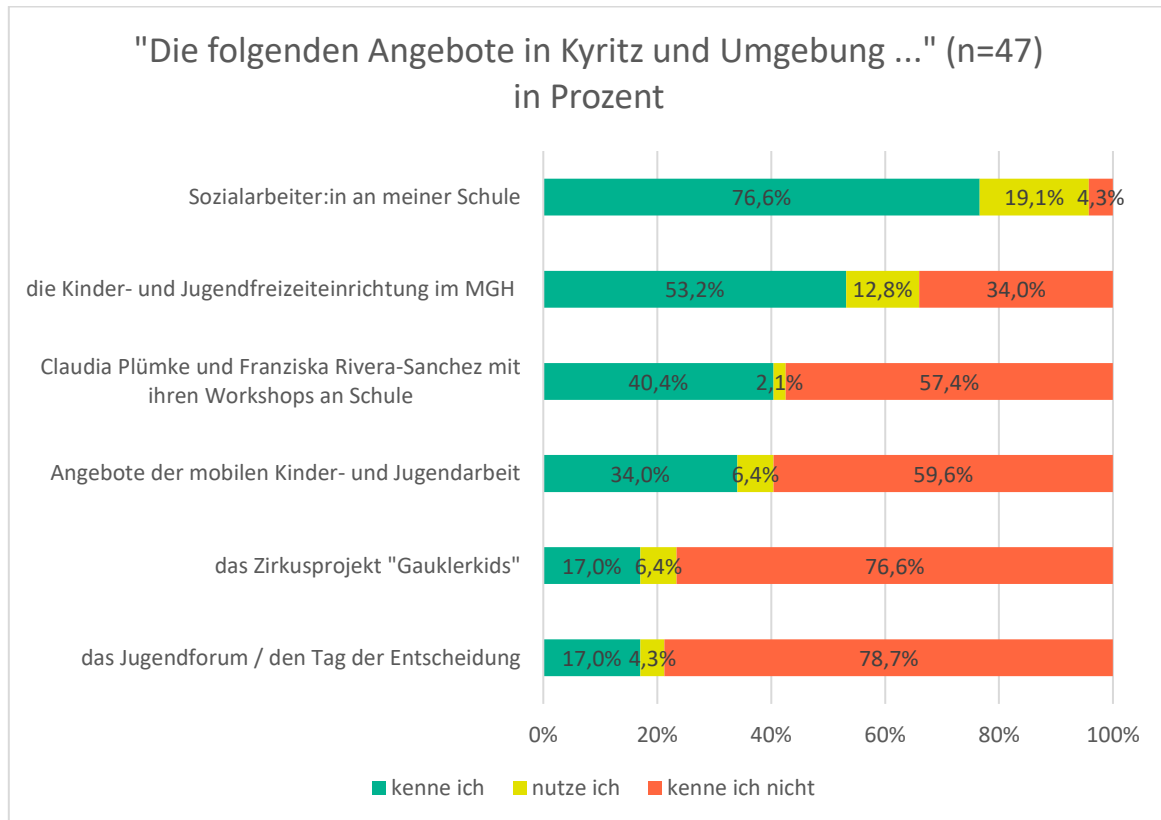
Bei Betrachtung des Wohnortes gemeinsam mit dem Ort der besuchten Schule, zeigen sich überwiegend erwartbare Einzugsstrukturen, jedoch mit einer Auffälligkeit: während 22,3% der Schüler\*innen angeben in Neuruppin (Neuruppin, Alt Ruppın oder Gildenhall) zu wohnen,

besuchen lediglich 15,6% eine Schule dort. Dies ist insofern bemerkenswert, als das Neuruppin mit seinen vielfältigen Schulformen üblicherweise einen zentralen Bildungsstandort im Landkreis darstellt. In Wittstock/Dosse (23,4%) und Neustadt (17,1%) hingegen spiegeln sich - im Vergleich zur Wohnortverteilung - die erwartbaren Muster der jeweiligen Einzugschulen klar wider.

Auffällig ist zudem, dass 10,5% der teilnehmenden Schüler\*innen benannten, in Walsleben (Walsleben, Wildberg und Vichel) zur Schule zu gehen, welches lediglich über eine Grundschule verfügt, während 5,6% dies als Wohnort angeben.

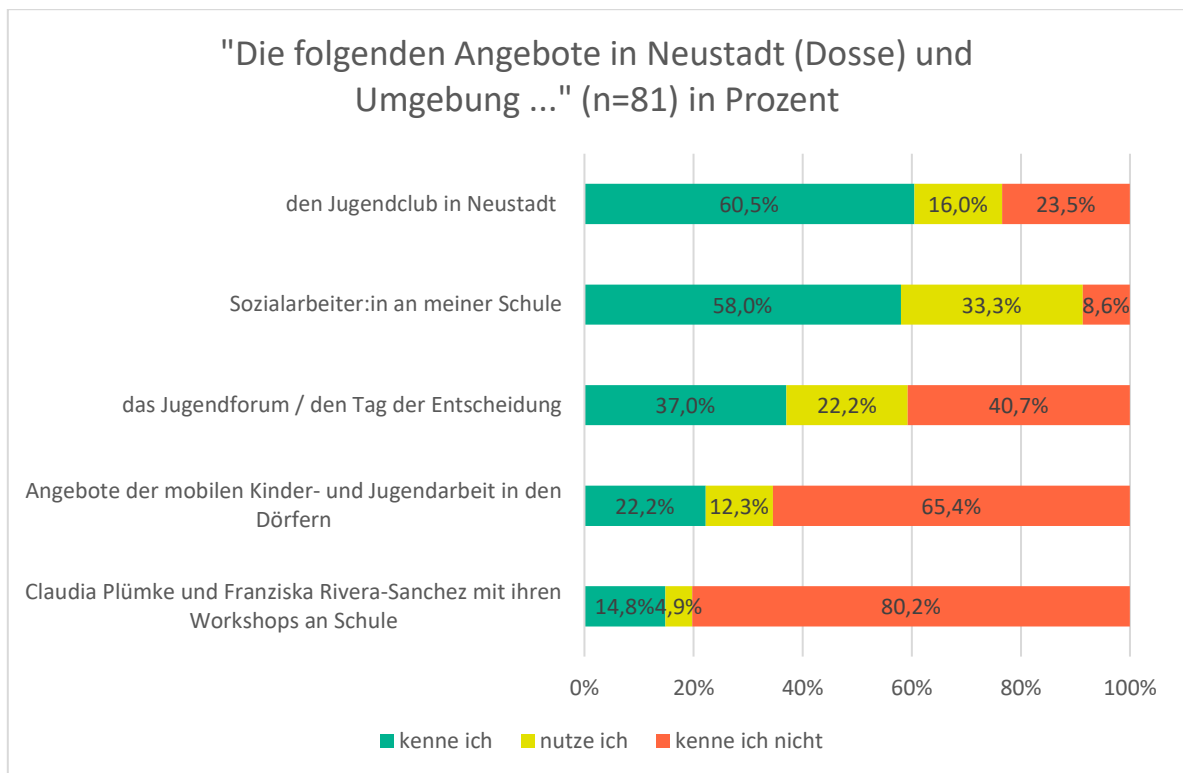
## Angebote

Der folgende Abschnitt stellt die Ergebnisse zu den in der Befragung erhobenen Fragen über die vorhandenen Angebotsstrukturen in den jeweiligen Wohnortkommunen der Teilnehmenden dar. Dabei wird dargestellt, welche Angebote den Kindern und Jugendlichen bekannt sind und welche sie aktuell nutzen.



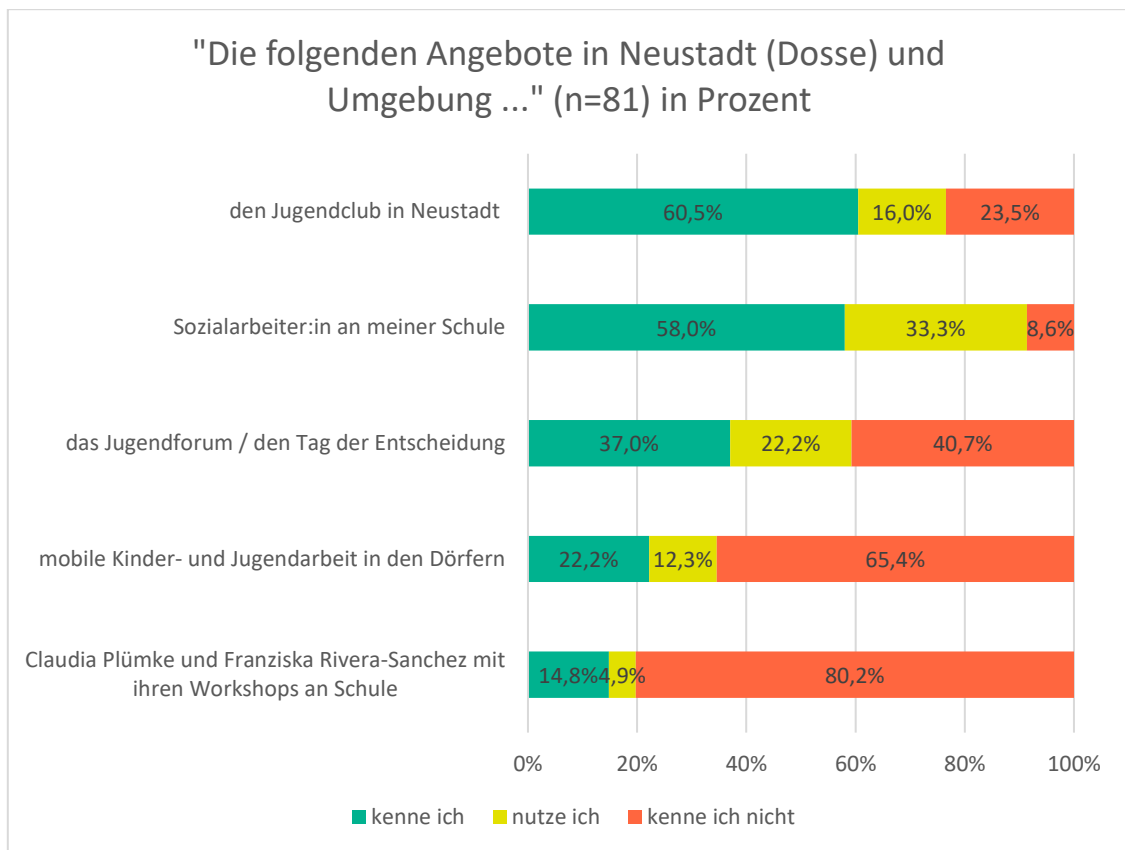
**Abbildung 10: "Die folgenden Angebote in Kyritz und Umgebung ..." (n=47) in Prozent**

In Kyritz sind insbesondere die Sozialarbeiter:innen an Schule bekannt: 95,7% kennen dieses Angebot (76,6% kennen das Angebot, 19,1% nutzen es) und 4,3% kennen es nicht. Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung im Mehrgenerationenhaus ist 66,0% bekannt; 53,2% kennen sie und 12,8% nutzen dieses Angebot. Die Workshops von Frau Plümke und Frau Rivera-Sanchez der Regionalen Fachstelle für Kompetenzentwicklung im Landkreis OPR sind insgesamt 42,5% der Befragten bekannt; 40,4% kennen sie und 2,1% nehmen das Angebot in Anspruch. Die Angebote der mobilen Kinder- und Jugendarbeit werden insgesamt von 40,4% in Kyritz und umliegenden Dörfern gekannt (34,0% kennen sie, 6,4% nutzen sie), während das Zirkusprojekt „Gauklerkids“ und das Jugendforum/ der Tag der Entscheidung von je 17,0% ausschließlich gekannt wird und von 6,4% bzw. 4,3% auch genutzt wird.



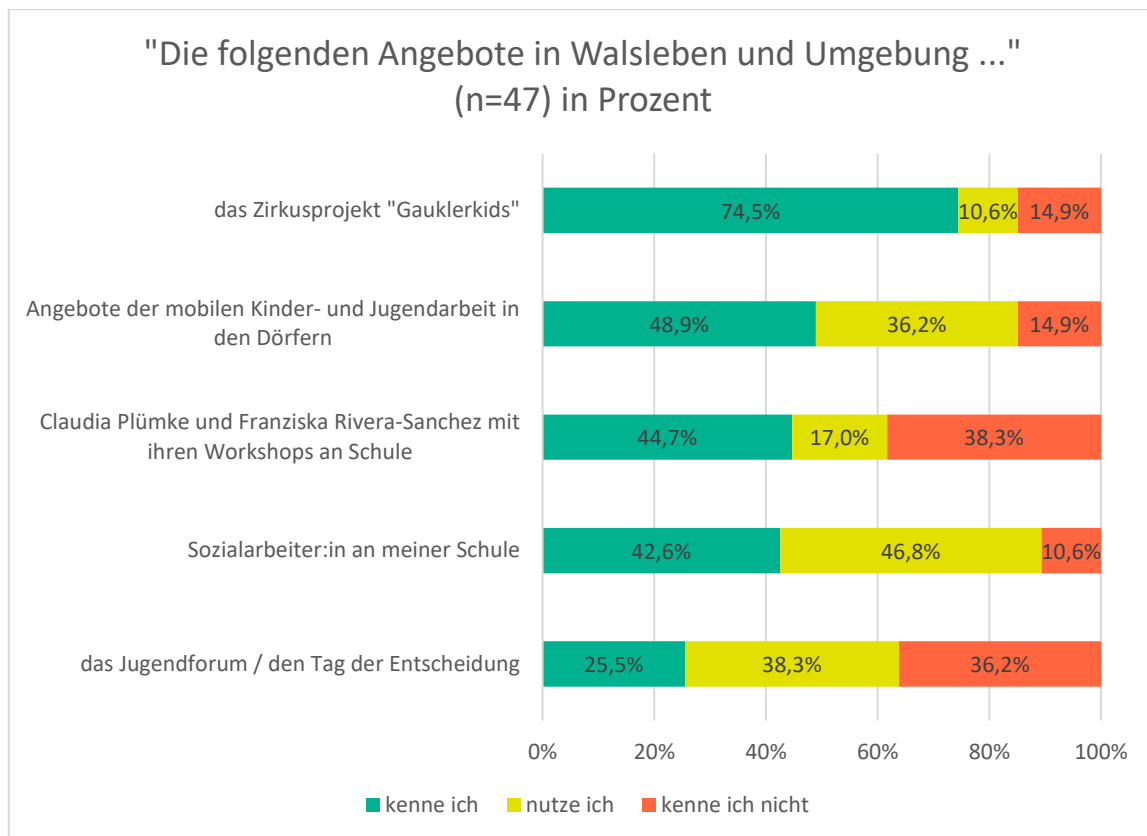
**Abbildung 11: "Die folgenden Angebote in Lindow und Umgebung .." (n=58) in Prozent**

In Lindow beantworteten 58 Teilnehmende die Frage nach der Bekanntheit und Nutzung von Angeboten vor Ort. Hierbei gaben insgesamt 89,6% an, die Sozialarbeiter\*in an Schule zu kennen oder zu nutzen (81,0% kennen es, 8,6% nutzen es). Die Angebote in Lindow und den umliegenden Dörfern kennen 63,8%, 27,6% nutzen sie. Insgesamt ist dieses Angebot somit 91,4% der befragten Kinder und Jugendlichen bekannt, 8,6% kennen sie nicht. Das Zirkusprojekt „Gauklerkids“ ist 79,3% der Befragten bekannt, wovon 17,2% dieses auch nutzen. Mit 27,6% weniger bekannt ist das Jugendforum/ der Tag der Entscheidung, welches 19,0% bekannt ist und 8,6% auch genutzt wird. Die Workshops an Schule der Regionalen Fachstelle für Kompetenzentwicklung im Landkreis OPR zeigen mit 15,5% den geringsten Bekanntheitsgrad; 21,1% kennen sie und 3,4% nutzen sie.



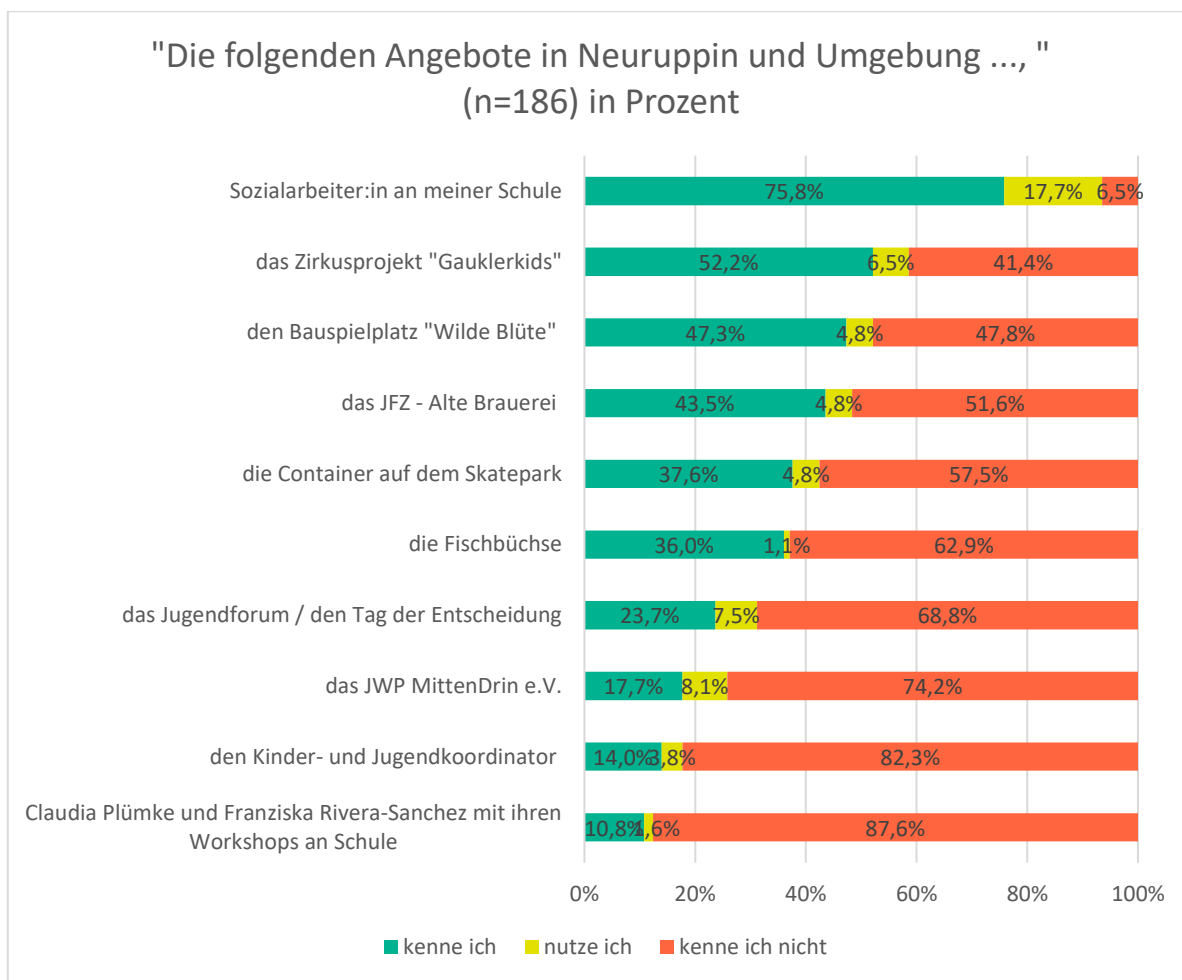
**Abbildung 12: "Die folgenden Angebote in Neustadt (Dosse) und Umgebung ..." (n=81) in Prozent**

In Neustadt (Dosse) ist mit einer Gesamtbekanntheit von 76,5% der Jugendclub in Neustadt (Dosse) das bekannteste Angebot unter den Teilnehmenden, welches 60,5% der Befragten bekannt ist und von 16% der Teilnehmenden genutzt wird. 33,3% nutzen das Angebot der Sozialarbeiter\*innen an Schule, welches darüber hinaus weiteren 58,0% bekannt ist. Nur 8,6% kennen dieses Angebot nicht. Das Jugendforum bzw. der Tag der Entscheidung ist 59,2% der Befragten bekannt (37,0% kennen es, 22,2% nutzen es) und 40,7% kennen es nicht. Die Angebote in den Dörfern sind insgesamt 34,5% bekannt (22,2% kennen sie, 12,3 % nutzen sie). Die Workshops von Claudia Plümke und Franziska Rivera-Sanchez der Regionalen Fachstelle für Kompetenzentwicklung im Landkreis OPR sind 19,7% der Befragten Neustädter Kinder und Jugendlichen bekannt, davon nutzen 4,9 % sie und 80,2 % kennen sie nicht.



**Abbildung 13: "Die folgenden Angebote in Walsleben und Umgebung ..." (n=47) in Prozent**

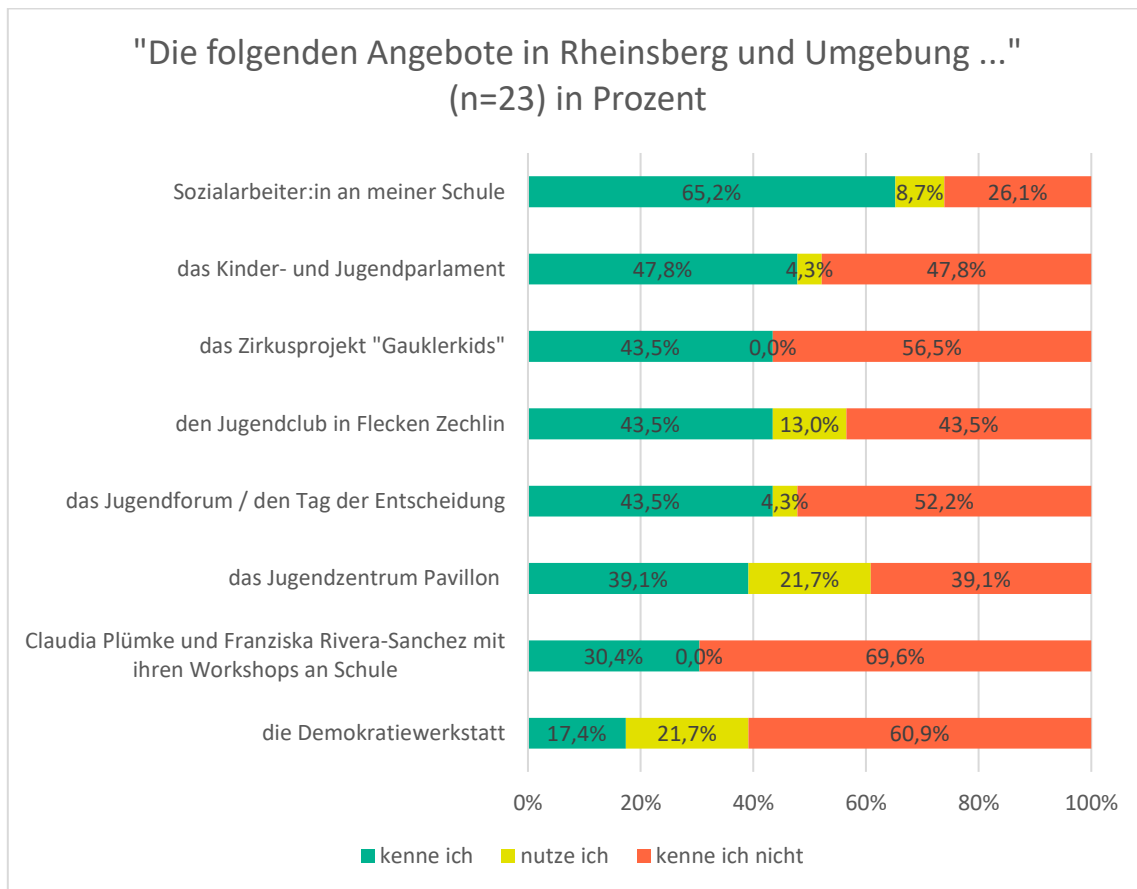
In Walsleben ist das Zirkusprojekt „Gauklerkids“ mit 85,1% gemeinsam mit den Angeboten in den Dörfern das bekannteste Angebot. 10,6% der Befragten nutzen das Zirkusprojekt und 36,2% nutzen die Angebote auf den Dörfern. Jeweils 14,9% der Befragten sind die beiden Angebote nicht bekannt. Die Workshops von Claudia Plümke und Franziska Rivera-Sanchez der Regionalen Fachstelle für Kompetenzentwicklung im Landkreis OPR sind 61,7 % bekannt (44,7 % kennen sie, 17,0 % nutzen sie); 38,3 % kennen sie nicht. Die Sozialarbeiter\*in an der Schule ist 89,4 % der Befragten Kinder und Jugendlichen in Walsleben bekannt (42,6 % kennen sie, 46,8 % nutzen sie) während das Jugendforum / der Tag der Entscheidung von 63,8 % gekannt wird (25,5 % kennen es, 38,3 % nutzen es).



**Abbildung 14: "Die folgenden Angebote in Neuruppin und Umgebung ..." (n=186) in Prozent**

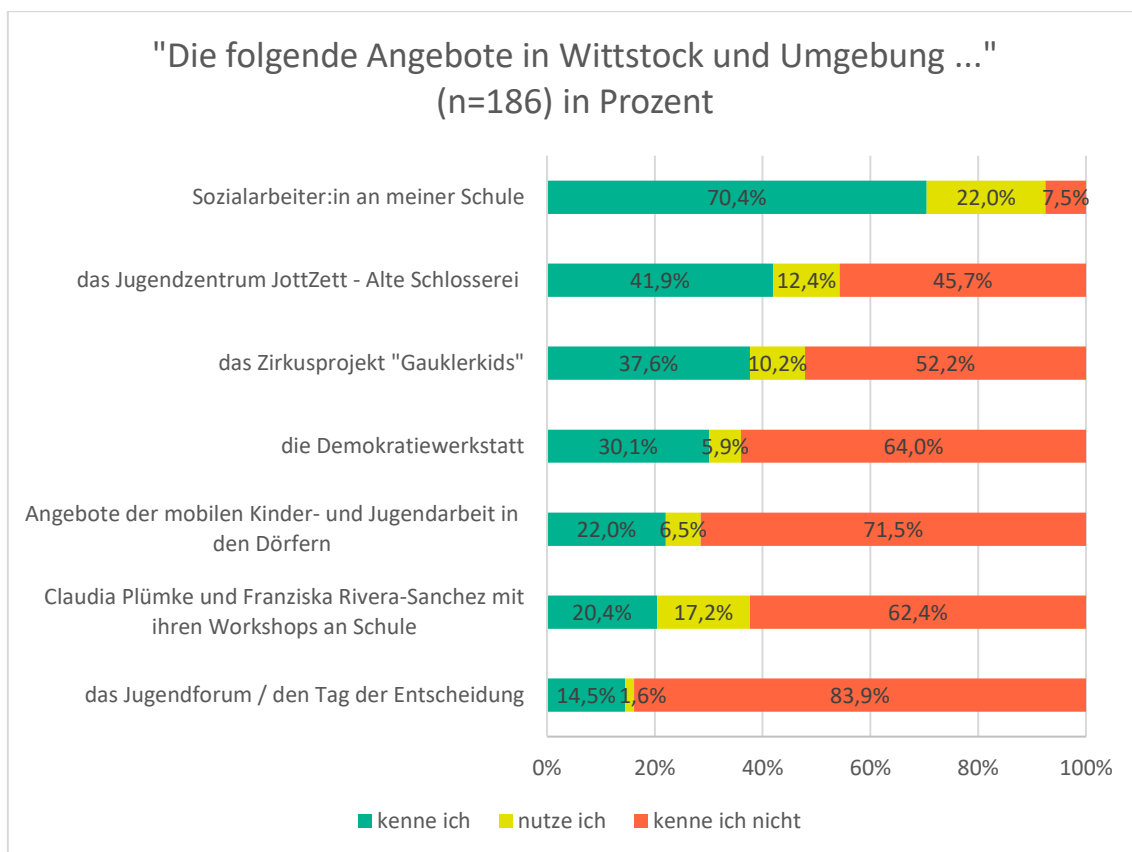
Neuruppin bietet das breiteste Angebotsspektrum im Landkreis. Mit 93,5% der Befragten, kennt fast jeder Teilnehmende eine oder einen Sozialarbeiter\*in an Schule. 75,8% ist das Angebot bekannt und von 17,7% der Befragten Kinder und Jugendlichen in Neuruppin wird es genutzt. Das Zirkusprojekt „Gauklerkids“ ist 58,7% der Befragten bekannt (52,2% kennen es, 6,5% nutzen es), der Bauspielplatz „Wilde Blüte“ wird von 52,1% (47,3% kennen ihn, 4,8% nutzen ihn) und das Jugendfreizeitzentrum „Alte Brauerei“ von 48,3% (43,5% kennen es 4,8% nutzen es) gekannt. Die Container auf dem Skatepark kennen 42,4% der Befragten Neuruppiner\*innen, 4,8% nutzen dieses Angebot. Die „Fischbüchse“ ist 37,1% bekannt, wobei die Nutzung bei 1,1% liegt. Das Jugendforum bzw. der Tag der Entscheidung ist 31,2% der Befragten bekannt, darunter 7,5%, die daran teilnehmen. Das JWP MittenDrin e.V. erreicht eine Gesamtbekanntheit von 25,8 % (17,7 % kennen es, 8,1 % nutzen es), während 74,2% keine Kenntnis davon haben. Den Kinder- und Jugendkoordinator in Neuruppin kennen 17,8% der Befragten, darunter 3,8%, die sein Angebot nutzen. Die Workshops von Claudia Plümke und Franziska Rivera-Sanchez der Regionalen Fachstelle für Kompetenzentwicklung im

Landkreis OPR weisen mit 12,4 % die geringste Gesamtbekanntheit auf; 1,6 % der Befragten nutzen diese Workshops, 87,6 % kennen sie nicht.



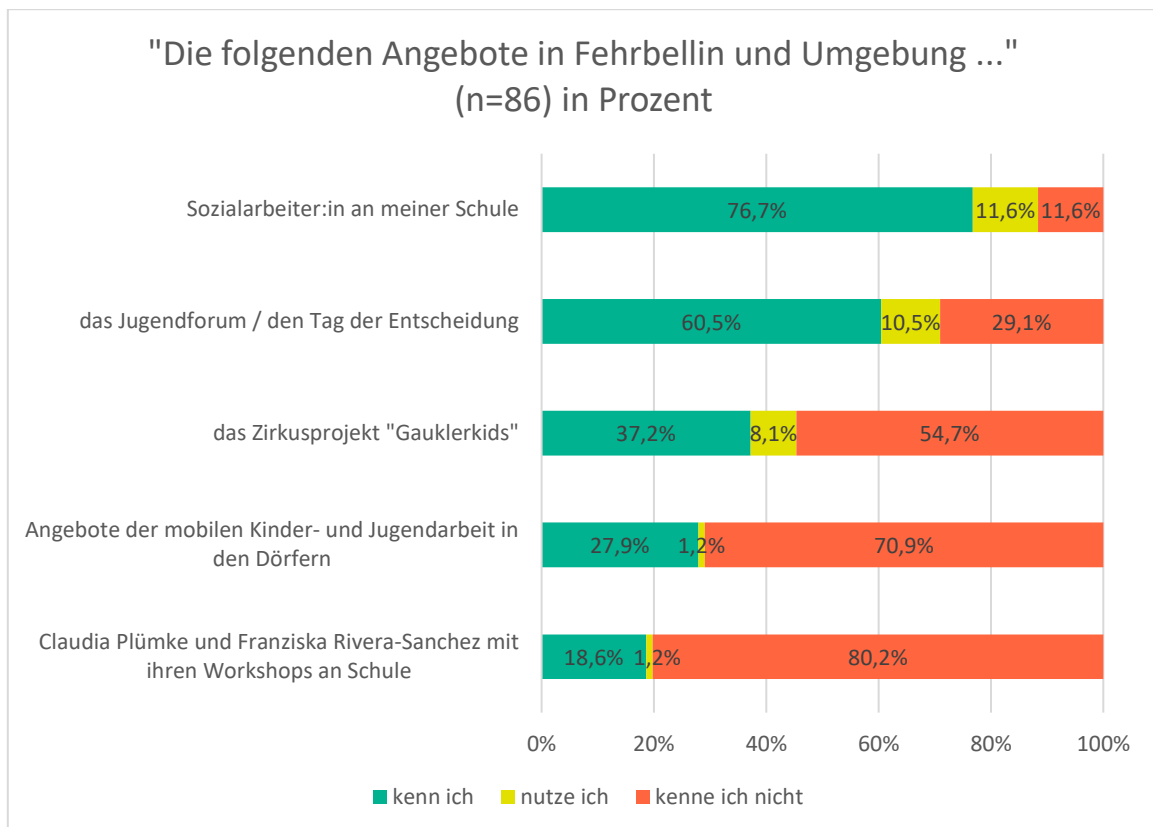
**Abbildung 15: "Die folgenden Angebote in Rheinsberg und Umgebung ..." (n=23) in Prozent**

In Rheinsberg kennen insgesamt 73,9% der Befragten die oder den Sozialarbeiter\*in an Ihrer Schule (65,2% kennen das Angebot, 8,7% nutzen es). Das Kinder- und Jugendparlament ist mit 52,2% über der Hälfte der Befragten bekannt, von denen es 4,3% nutzen. 47,8% ist es nicht bekannt. Das Zirkusprojekt „Gauklerkids“ ist 43,5% der Kinder und Jugendlichen in Rheinsberg bekannt, während es jedoch nicht genutzt wird. Ebenso geben 43,5% an den Jugendclub in Flecken Zechlin zu kennen, wobei 13,0% ihn nutzen. Das Jugendforum bzw. der Tag der Entscheidung ist 47,8% der Befragten bekannt (43,5% kennen es, 4,3% nutzen es), während über die Hälfte keine Kenntnis von diesem Angebot besitzt. 60,8% der Rheinsberger Kinder und Jugendlichen kennen das Jugendzentrum „Pavillon“, von denen 21,7% dieses auch nutzen. Die Workshops von Frau Plümke und Frau Rivera-Sanchez der Regionalen Fachstelle für Kompetenzentwicklung im Landkreis OPR kennen 30,4%, genutzt werden sie allerdings nicht, während die Demokratiewerkstatt von 21,7% der Befragten genutzt wird und insgesamt somit 39,1% bekannt ist.



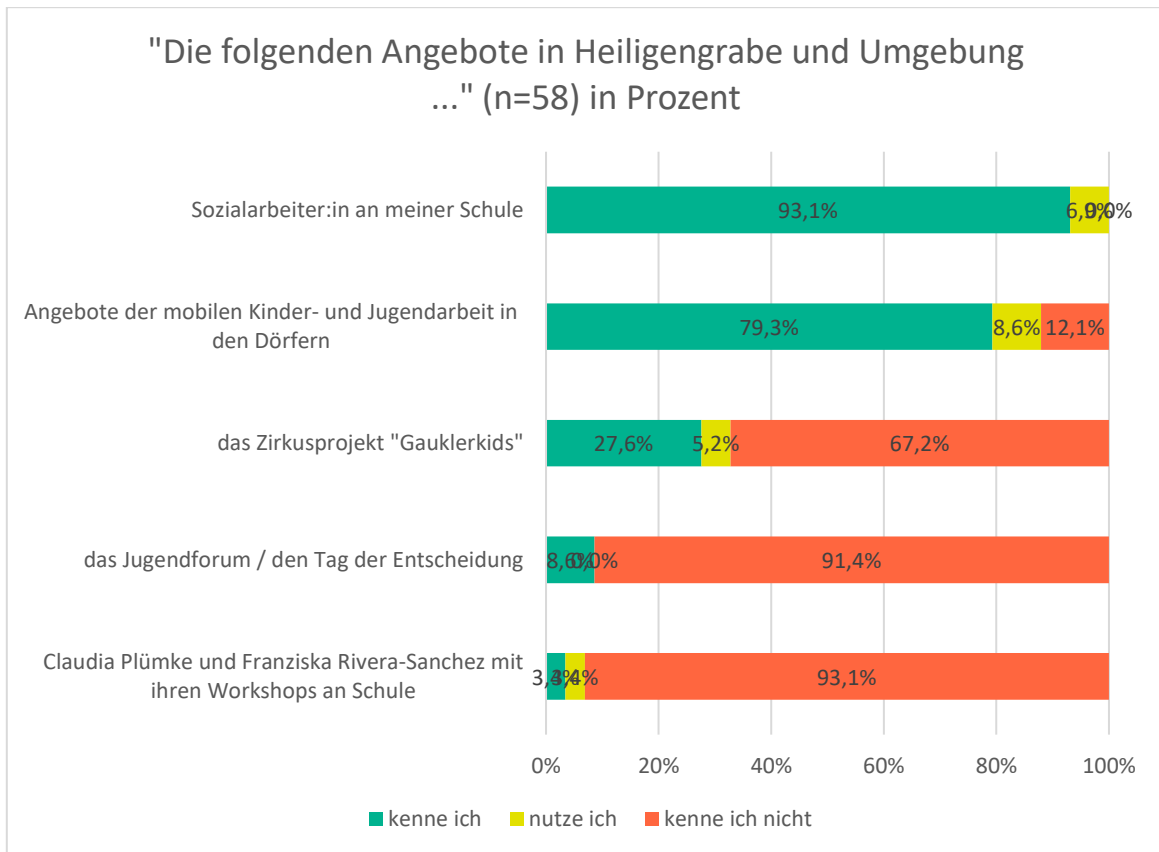
**Abbildung 16: "Die folgenden Angebot in Wittstock und Umgebung ..." (n=186) in Prozent**

In Wittstock/Dosse ist die Sozialarbeiter\*in an der Schule insgesamt 92,4% der Befragten bekannt (70,4% kennen das Angebot, 22,0% nutzen es); 7,5% kennen es nicht. Das Jugendzentrum JottZett – Alte Schlosserei wird von 54,3 % wahrgenommen (41,9% kennen es, 12,4% nutzen es), während 45,7% keine Kenntnis davon haben. Das Zirkusprojekt „Gauklerkids“ kennen 47,8 % der Befragten (37,6 % kennen es, 10,2 % nutzen es), die Demokratiewerkstatt erreicht eine Gesamtbekanntheit von 36,9 % (30,1 % kennen sie, 5,9 % nutzen sie) und die Angebote in Wittstock/Dosse und den umliegenden Dörfern kennen 28,5 % der Befragten (22,0 % kennen sie, 6,5 % nutzen sie). 37,6 % der Befragten sind mit den Workshops von Frau Plümke und Frau Rivera-Sanchez der Regionalen Fachstelle für Kompetenzentwicklung im Landkreis OPR vertraut (20,4 % kennen sie, 17,2 % nutzen sie). Das Jugendforum bzw. der Tag der Entscheidung weist mit 16,1 % die geringste Gesamtbekanntheit auf; genutzt wird es von 1,6 %, während 83,9 % der Wittstocker\*innen es nicht kennen.



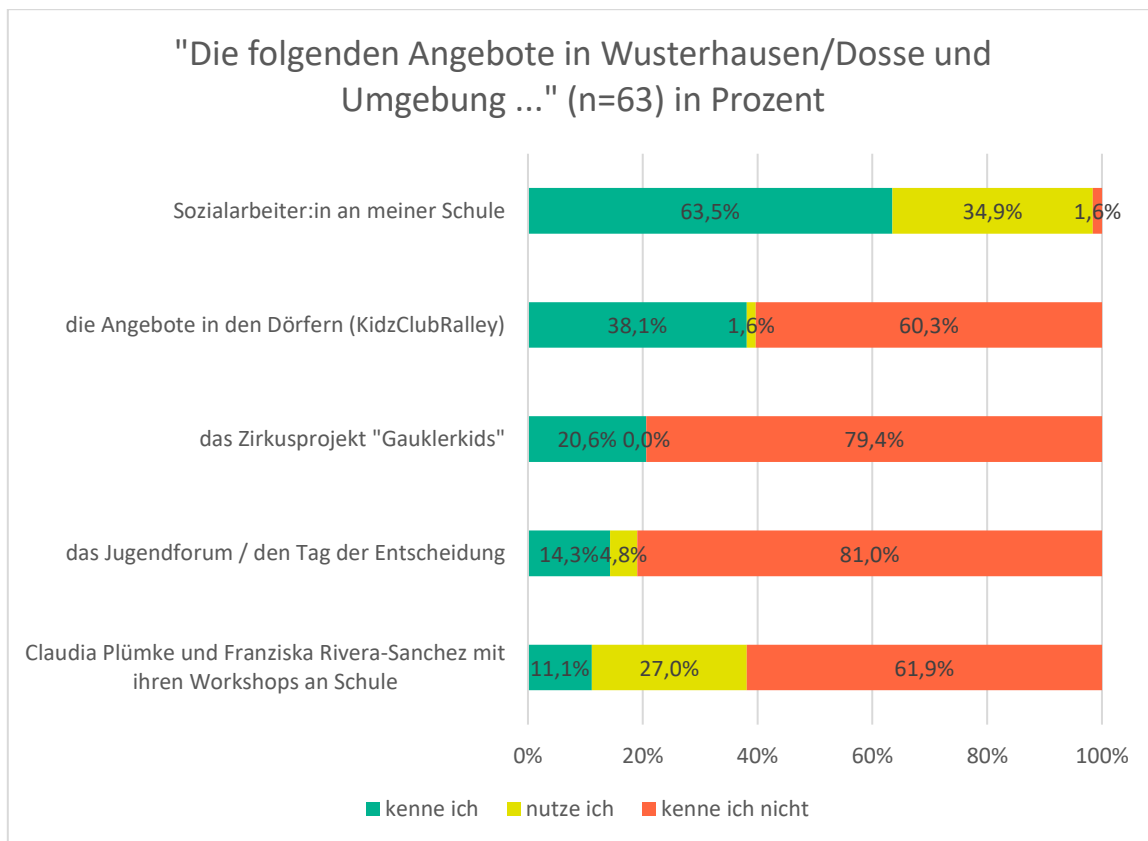
**Abbildung 17: Die folgenden Angebote in Fehrbellin und Umgebung (n=86) in Prozent**

Die Befragten Kinder und Jugendlichen in Fehrbellin gaben an, die/den Sozialarbeiter\*in an der Schule zu 88,3% zu kennen (76,7% kennen das Angebot, 11,6% nutzen es). Das Jugendforum bzw. der Tag der Entscheidung ist 71,0% bekannt (60,5% kennen es, 10,5% nutzen es); 29,1 % kennen es nicht. Das Zirkusprojekt „Gauklerkids“ erreicht eine Gesamtbekanntheit von 45,3 % (37,2 % kennen es, 8,1 % nutzen es). Die Angebote in den Dörfern kennen 29,1 % der Befragten (27,9 % kennen sie, 1,2 % nutzen sie), während 70,9 % keine Kenntnis davon haben. Die Workshops von Frau Plümke und Frau Rivera-Sanchez der Regionalen Fachstelle für Kompetenzentwicklung im Landkreis OPR sind 19,8 % der Befragten bekannt (18,6 % kennen sie, 1,2 % nutzen sie).



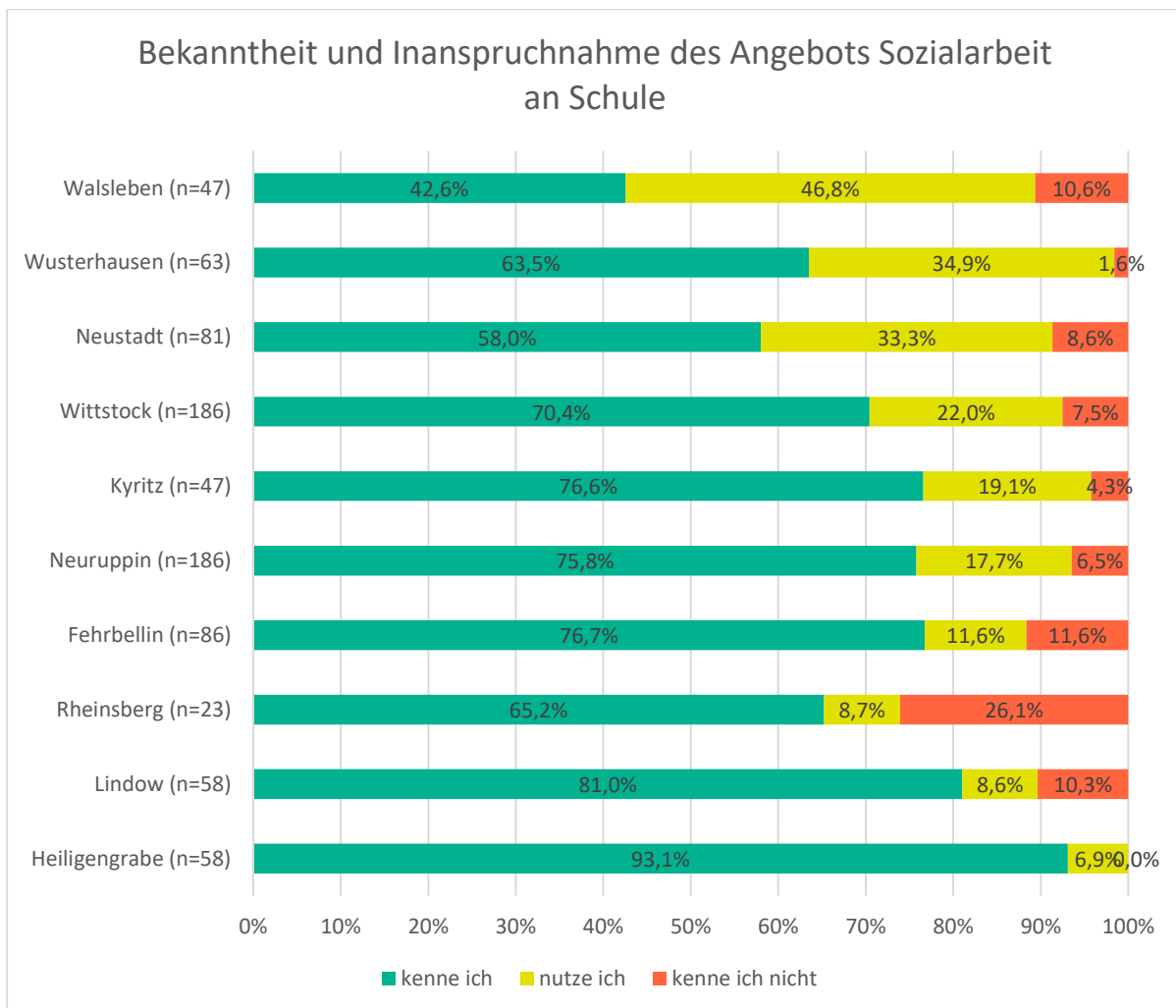
**Abbildung 18: "Die folgenden Angebote in Heiligengrabe und Umgebung ..." (n=58) in Prozent**

In Heiligengrabe ist die Sozialarbeiter\*in an der Schule allen Befragten bekannt; 100% kennen das Angebot, wovon 6,9% angeben dieses auch zu nutzen. Angebote in den Dörfern sind 87,9% bekannt (79,3% kennen sie, 8,6% nutzen sie). Das Zirkusprojekt „Gauklerkids“ kennen 32,8% der Befragten, von denen 27,6% die Kenntnis haben und 5,2% dieses nutzen. Eine Gesamtbekanntheit von 15,5% weist das Jugendforum bzw. der Tag der Entscheidung auf; 8,6% kennen es, 6,9% nutzen es und 91,4% kennen es nicht. Weniger bekannt ist den Befragten in Heiligengrabe, mit 6,9%, die Workshoparbeit von Frau Plümke und Frau Rivera-Sanchez der Regionalen Fachstelle für Kompetenzentwicklung im Landkreis OPR. Je die Hälfte (3,4%) gab an dieses Angebot zu kennen oder zu nutzen.



**Abbildung 19: "Die folgenden Angebote in Wusterhausen/Dosse und Umgebung ..." (n=63) in Prozent**

In Wusterhausen/Dosse kennen 98,4 % der Befragten die Sozialarbeiter\*in an ihrer Schule insgesamt (63,5 % kennen das Angebot, 34,9 % nutzen es). Die Angebote in den Dörfern (KidzClubRalley) sind 39,7 % bekannt (38,1 % kennen sie, 1,6 % nutzen sie); 60,3 % kennen sie nicht. Das Zirkusprojekt „Gauklerkids“ erreicht eine Gesamtbekanntheit von 20,6 %, wird jedoch nicht genutzt; 79,4 % kennen das Angebot nicht. Das Jugendforum bzw. der Tag der Entscheidung kennen 19,1 % der Befragten (14,3 % kennen es, 4,8 % nutzen es). Die Workshops von Frau Plümke und Frau Rivera-Sanchez der Regionalen Fachstelle für Kompetenzentwicklung im Landkreis OPR sind 38,1 % der Befragten bekannt, von denen 27,0% der befragten Wusterhausener Kinder und Jugendlichen dieses Angebot nutzen.

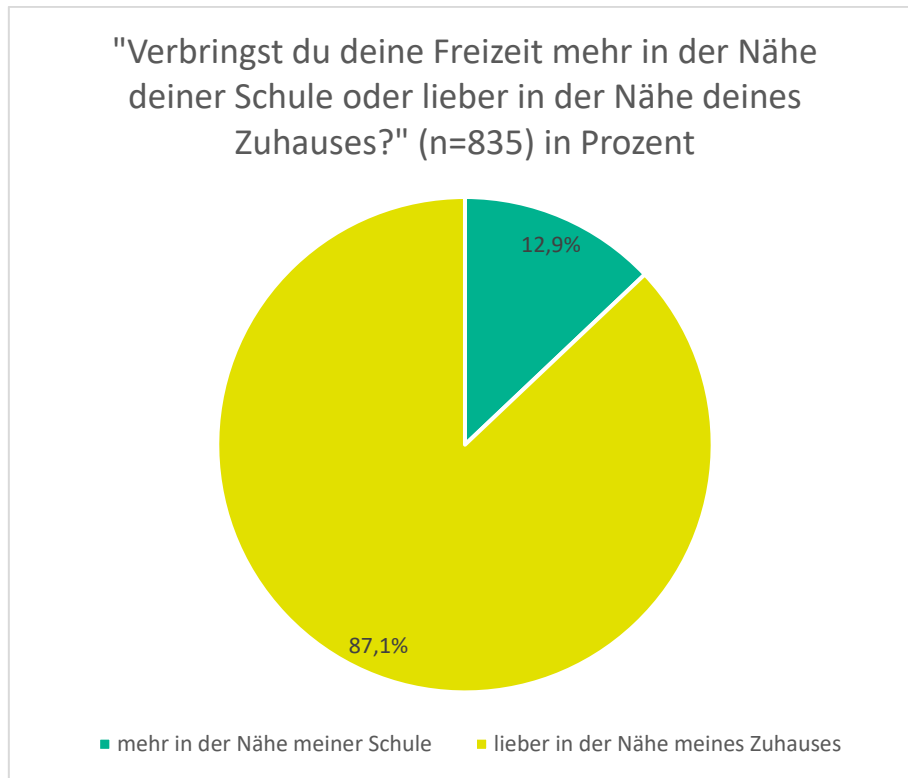


**Abbildung 20: Bekanntheit und Inanspruchnahme des Angebots Sozialarbeit an Schule nach Kommune**

Beim Vergleich der Bekanntheit und Inanspruchnahme des Angebots der Sozialarbeit an Schule in den einzelnen Kommunen zeigt sich eine besonders hohe Bekanntheit von 93,1% in Heiligengrabe während keiner der Befragten angibt, dieses Angebot nicht zu kennen. Mit 6,9% zeigt sich in dieser Kommune allerdings auch die geringste Inanspruchnahme. Lindow ist die Kommune mit der zweihöchsten Bekanntheit des Angebots Sozialarbeit an Schule (81,0%), während 10,3% angeben, es nicht zu kennen. Auch hier ist trotz der hohen Bekanntheit auffällig, dass auch der zweitniedrigste Wert der Inanspruchnahme (8,6%) erreicht wird. In Walsleben und Umgebung geben 46,8% an, das Angebot zu nutzen, 42,5% es zumindest zu kennen und 10,6% keine Kenntnis zu haben. In Wusterhausen/Dosse und Neustadt (Dosse) wird das Angebot von 34,9% bzw. 33,3% der Befragten Kindern und Jugendlichen in Anspruch genommen. Während in Wusterhausen/Dosse 1,6% keine Kenntnis von dem Sozialarbeiter/der Sozialarbeiterin an Schule haben, sind es in Neustadt (Dosse) 8,6%. 63,5% der Wusterhausener und 58,0% der Neustädter Befragten geben an, das Angebot zu kennen.

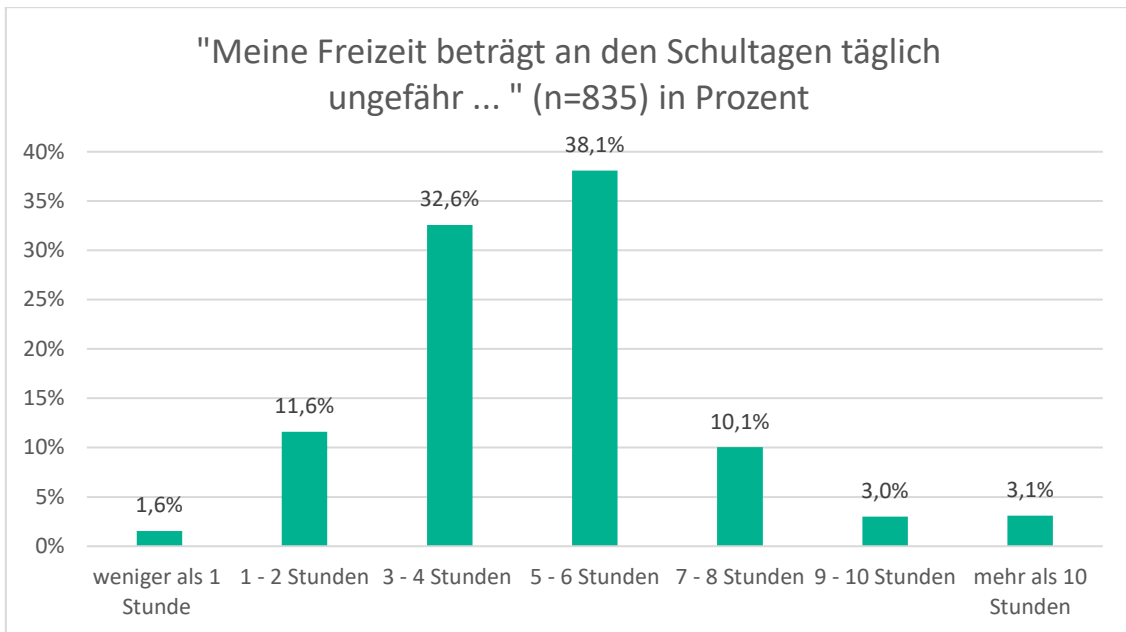
## Freizeit

Die Kinder und Jugendlichen wurden im weiteren Verlauf der Umfrage zu ihrer Freizeit befragt; wo sie diese verbringen, wie viel Stunden ihnen am Tag für Freizeitbeschäftigungen bleibt und wie sie diese Zeit am liebsten verbringen.



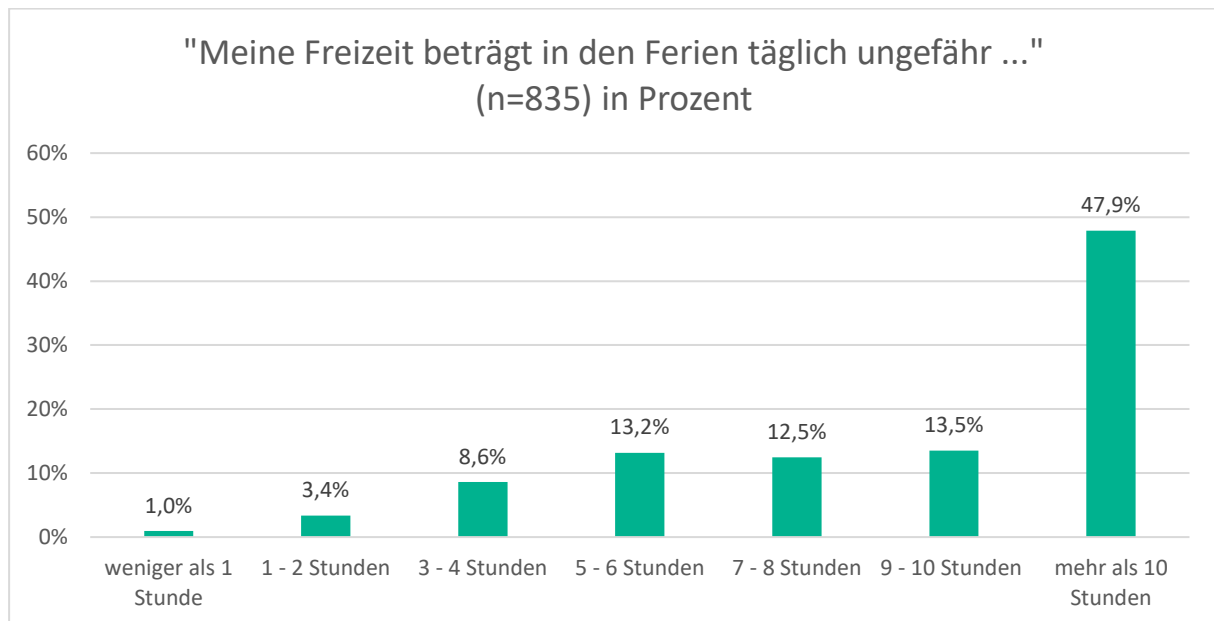
**Abbildung 21: "Verbringst du deine Freizeit mehr in der Nähe deiner Schule oder lieber in der Nähe deines Zuhauses" (n=835) in Prozent**

Die große Mehrheit der Befragten (87,1%) verbringt ihre Freizeit bevorzugt in der Nähe des eigenen Zuhauses. 12,9% gaben an, ihre Freizeit eher im Umfeld der Schule zu verbringen. Dies entspricht in etwa den Ergebnissen der Kinder- und Jugendbefragung 2021, in der 13,84% angaben, die Freizeit bevorzugt in der Nähe der Schule zu verbringen, während 83,0% die Nähe des Wohnortes bevorzugen.



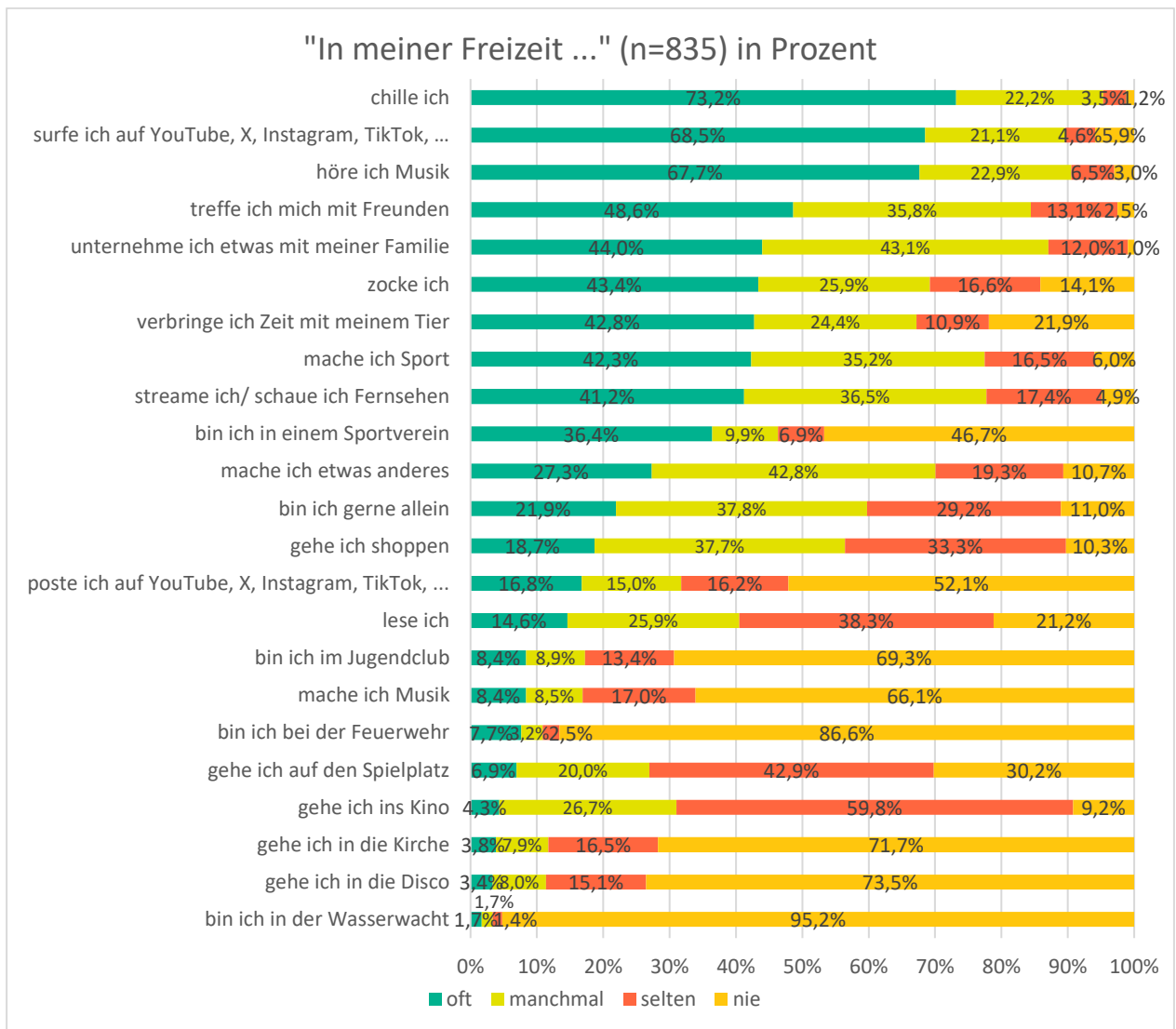
**Abbildung 22: "Meine Freizeit beträgt in den Schultagen täglich ungefähr ..." (n=835) in Prozent**

An Schultagen stehen dem Großteil der befragten Kinder und Jugendlichen 3-4 Stunden (32,6%) bis 5-6 Stunden (38,1%) zur freien Verfügung. Jedes 10. Kind (10,1%) gibt an, 7-8 Stunden Freizeit zu haben, 3,0% 9-10 Stunden und 3,1% mehr als 10 Stunden. Dahingegen geben 1,6% an weniger als 1 Stunde Freizeit an Schultagen zu haben und 11,6% 1-2 Stunden.



**Abbildung 23: "Meine Freizeit beträgt in den Ferien täglich ungefähr ..." (n=835) in Prozent**

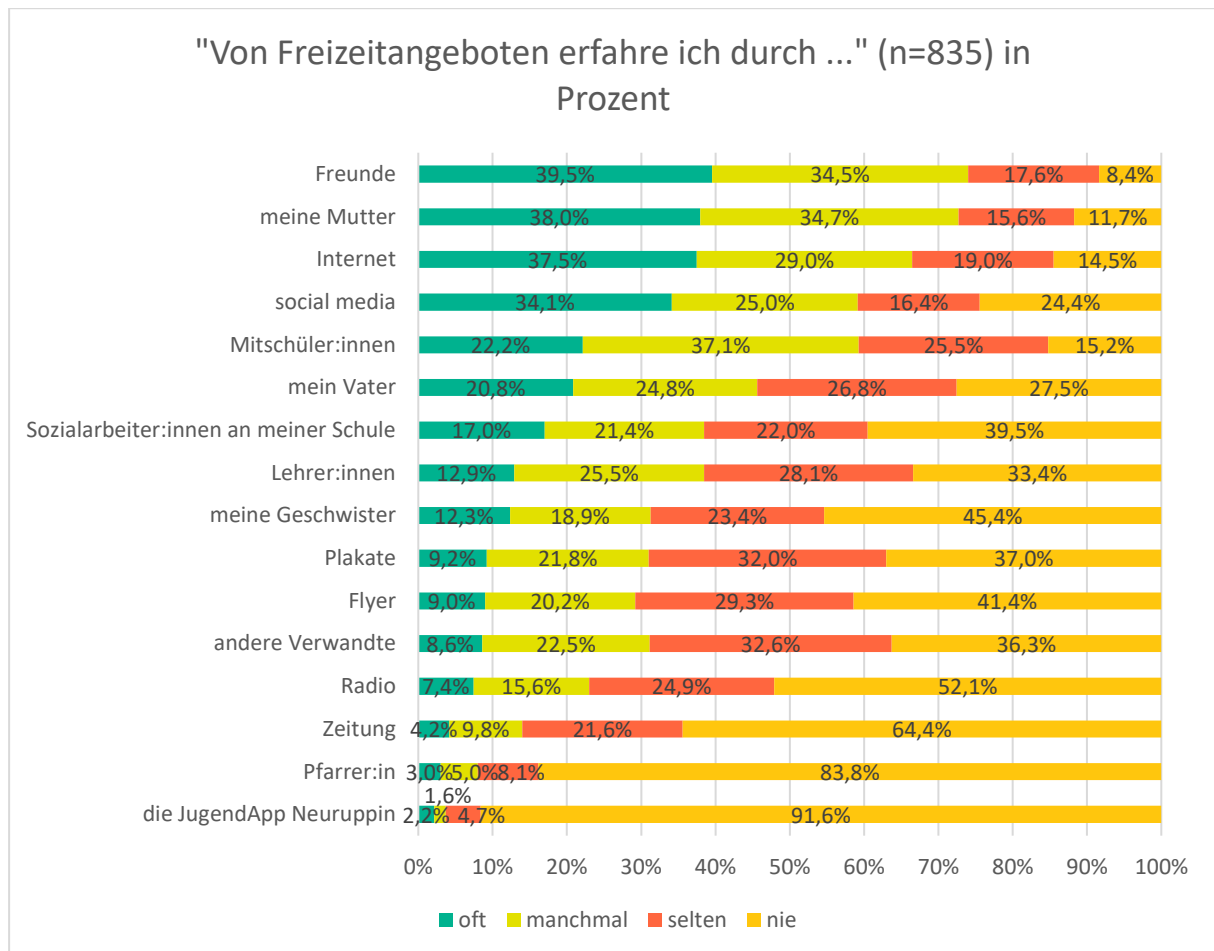
Während der Ferien verfügen 47,9% der Befragten über mehr als 10 Stunden Freizeit täglich. Jeweils etwa 12-14% gaben 5-6, 7-8 oder 9-10 Stunden an. 8,6% berichten 3-4 Stunden (8,6%), 3,4% 1-2 Stunden und 1,0% weniger als eine Stunde Freizeit pro Tag zu haben (1,0%).



**Abbildung 24: "In meiner Freizeit ..." (n=835) in Prozent**

Die Freizeitgestaltung der befragten Kinder und Jugendlichen in OPR ist vielfältig. Der Großteil der Kinder und Jugendlichen gab an oft oder manchmal zu chillen (73,2% bzw. 22,2%), auf Youtube, X, Instagram oder TikTok zu surfen (68,5% bzw. 21,1%) oder Musik zu hören (67,7% bzw. 22,9%). Knapp die Hälfte treffe sich oft mit Freunden (48,6%), weitere 35,8% manchmal. 40-44% gaben an oft Fernsehen zu schauen oder zu streamen (41,2%), Sport zu treiben (42,3%), Zeit mit dem Tier zu verbringen (42,8%), zu zocken (43,3%) oder etwas mit der eigenen Familie zu unternehmen (44,0%).

27,3% der Befragten machten unter „etwas anderes“ eigene Angaben, darunter: Malen, Zeichnen und Basteln, Fahrrad fahren, Reiten. Angeln, Fußball spielen, Schwimmen, Instrumente spielen oder Tanzen.



**Abbildung 25: "Von Freizeitangeboten erfahre ich durch ..." (n=835) in Prozent**

Die meisten Befragten geben an, von Freizeitangeboten insbesondere oft und manchmal von Freunden (39,5% bzw. 34,5%), der Mutter (38,0% bzw. 34,7%), dem Internet (37,5% bzw. 29,0%) oder social media (34,1% bzw. 25,0%) zu erfahren. 22,2% der Befragten geben ihre Mitschüler\*innen als häufige Quelle an, während 37,1% manchmal von dieser Gruppe über Freizeitangebote informiert wird.

Den Kindern und Jugendlichen wurde die Frage gestellt: „Wie erfährst du sonst noch von Freizeitangeboten?“. Hier wurde unter anderem der Schaukasten im Jugendclub benannt, Oma und Opa, Instagram, Kumpels im Verein, vom Sportverein, Sozialarbeiter\*innen.

Auf die Frage, was ihnen in ihrer Freizeit fehle, wurden besonders häufig Busanbindungen, Orten zum Treffen, „Zeit für mich“, zusätzliche Sportangebote (außer Fußball und Handball), Unternehmungen, Zeit mit Freund\*innen sowie Disco/Club Angebote genannt.

## Interessen

Die Kinder und Jugendlichen wurden im Anschluss zu ihren Interessen, Vereinsmitgliedschaften und ehrenamtlichen Tätigkeiten befragt.

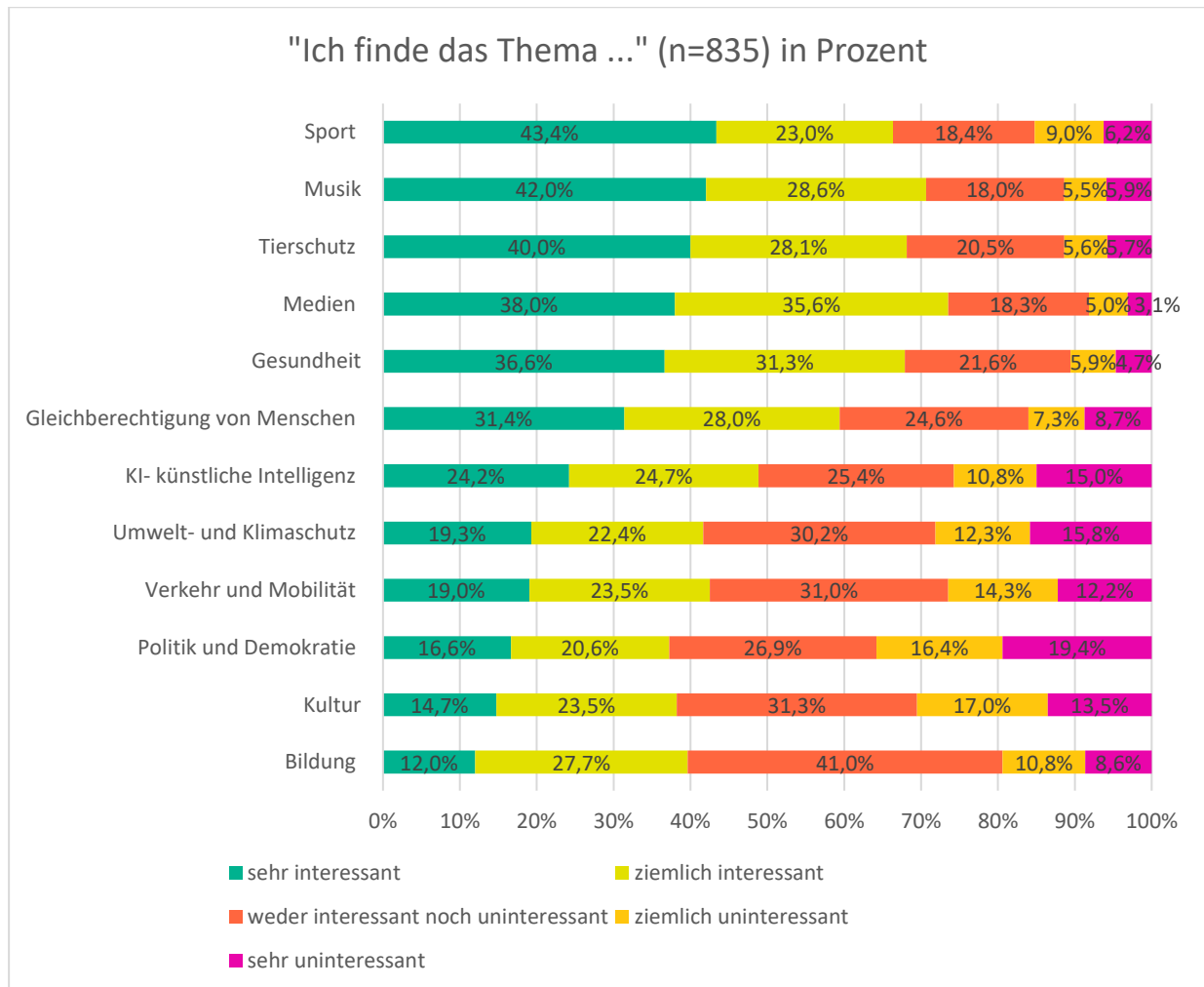
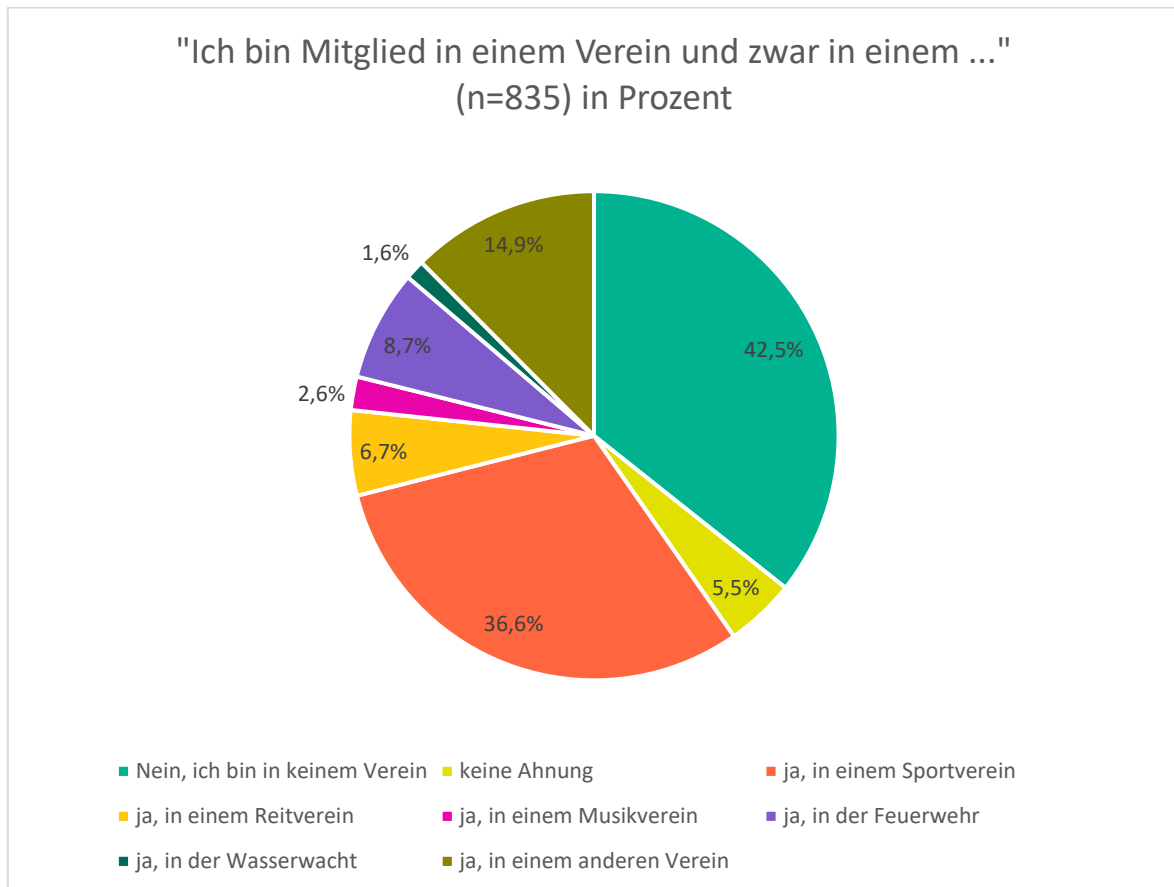


Abbildung 26: "Ich finde das Thema ..." (n=835) in Prozent

Zwischen 40 und 43% der Befragten finden das Thema Tierschutz (40,0%), Musik (42,0%) und Sport (43,3%) sehr interessant; 5,7% bzw. 5,9% und 6,2% empfinden diese Themen als sehr uninteressant. Am interessantesten (sehr und ziemlich interessant: 73,6%) werden die Medien bewertet. Nur 3,1% geben an, dieses Thema sehr uninteressant und 5,0% ziemlich uninteressant zu finden. Die Themen Gesundheit (36,6%) und Gleichberechtigung von Menschen (31,4%) werden von über einem Drittel als sehr interessant empfunden. Zur Künstliche Intelligenz äußern insgesamt etwa die Hälfte der Befragten Interesse (24,2% sehr interessant und 24,7% ziemlich interessant). Weniger stark interessieren sich die Kinder und Jugendlichen für Umwelt- und Klimaschutz (19,3%) sowie Verkehr und Mobilität (19,0%). Politik und Demokratie, Kultur und Bildung werden im Vergleich seltener als interessant bezeichnet. Politik und Demokratie finden 37,2% sehr oder ziemlich interessant; 26,9% äußern

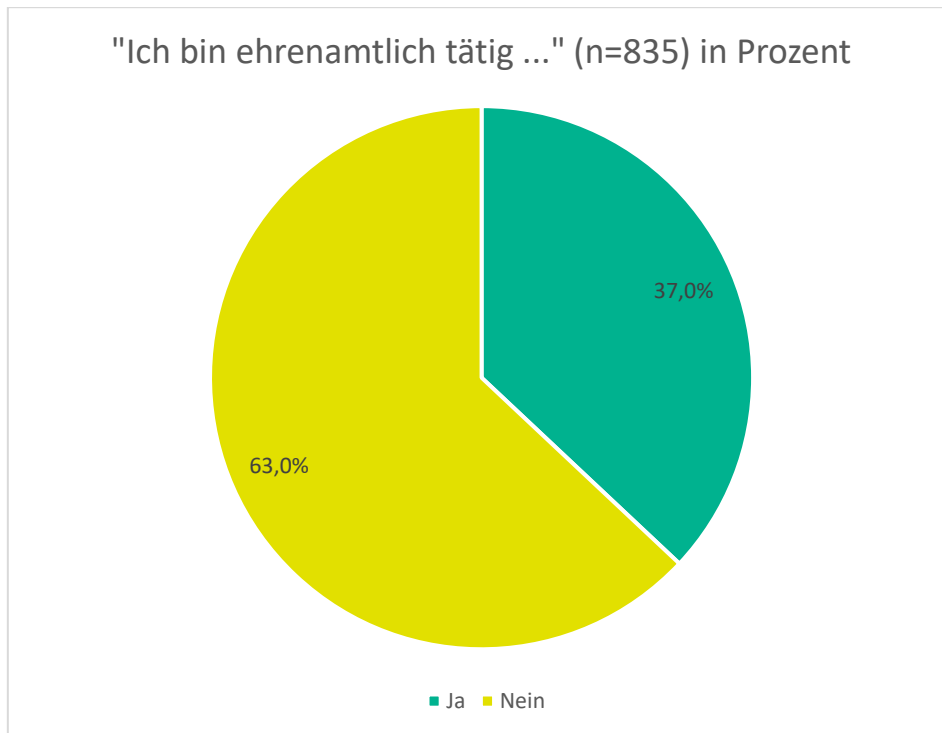
eine neutrale Haltung, und 35,8% (16,4% ziemlich, 19,4% sehr uninteressant) bewerten das Thema als uninteressant.

Das Thema Kultur ist für 38,3% der Befragten sehr (14,7%) oder ziemlich (23,5%), wobei dieses Thema 31,3% weder interessant noch uninteressant finden. Bildung wird von 41,0% als weder interessant noch uninteressant empfunden, während 19,4% angaben das Thema ziemlich uninteressant (10,8%) oder sehr uninteressant (8,6%) zu finden.



**Abbildung 27: "Ich bin Mitglied in einem Verein und zwar in einem ..." (n=1097) in Prozent**

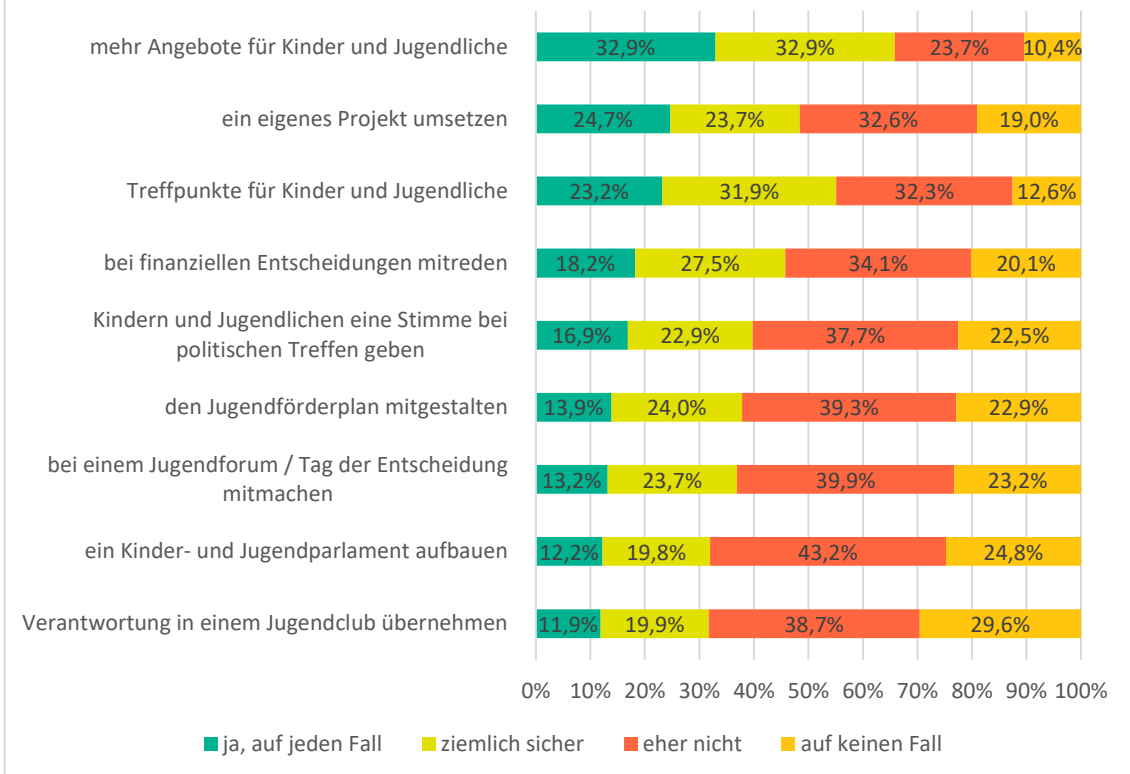
Von den Befragten Kindern und Jugendlichen geben 71,1% an, in einem Verein Mitglied zu sein. Sei es in einem Sportverein (36,6%), bei der Feuerwehr (8,7%), in einem Reitverein (6,7%), in einem Musikverein (2,6%) oder bei der Wasserwacht (1,6%). 5,5% antworteten auf die Frage mit „Keine Ahnung“. 14,9% gaben an, in einem anderen Verein Mitglied zu sein: Weitere Vereine die durch die Kinder und Jugendlichen besucht werden, sind zum Beispiel: Angelverein, Förderverein der Grundschule, „Schießverein“, Jugendrotkreuz, Kitzrettung, Taekwondo, Karate, Handball, Jugendverein, Queeres Netzwerk, Streitschlichter, Agility Verein, Technisches Hilfswerk.



**Abbildung 28: "Ich bin ehrenamtlich tätig ..." (n=835) in Prozent**

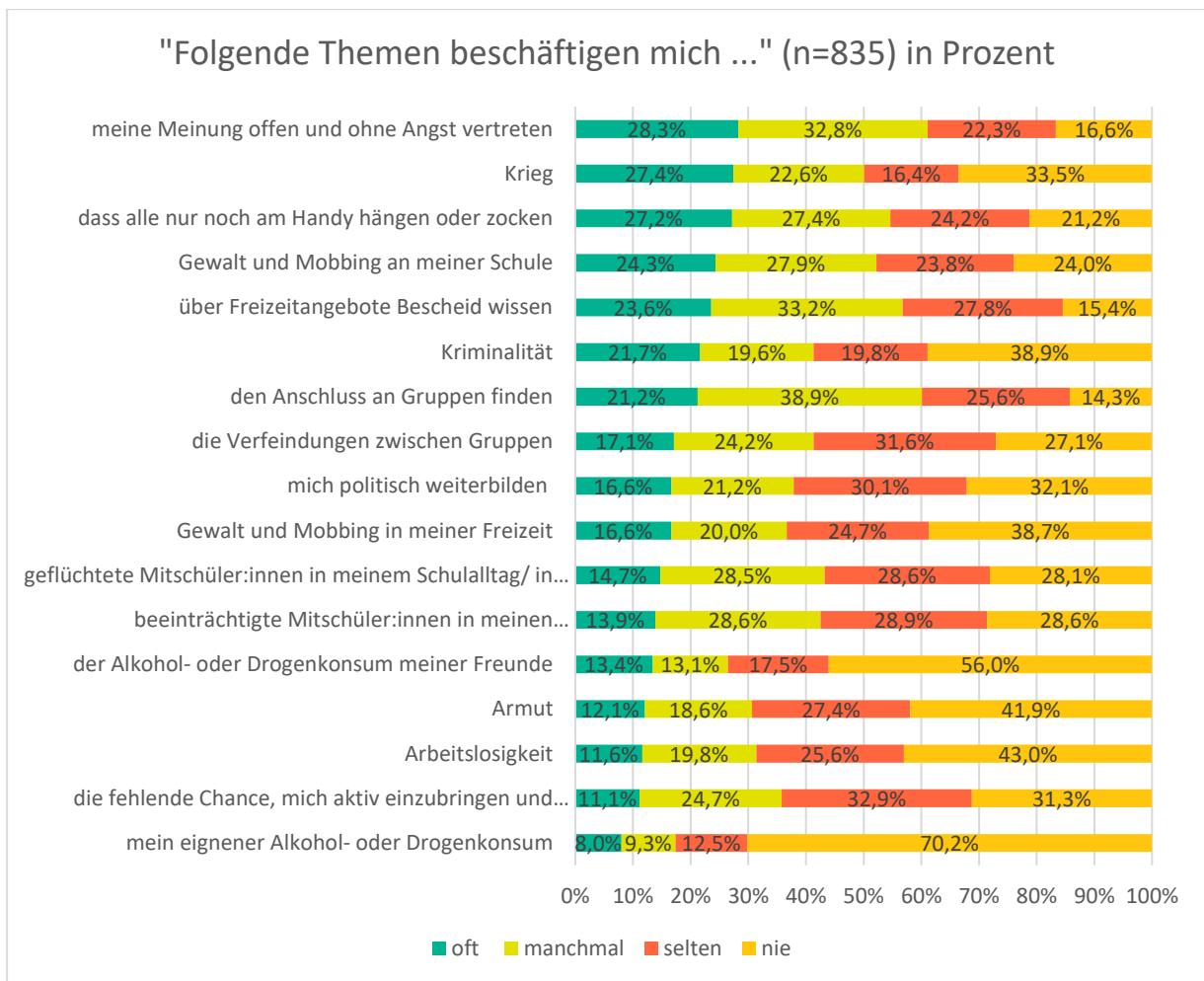
37,0% der 835 Befragten üben ein Ehrenamt aus, während 63,0% dies nicht tun. Genannte Engagementbereiche sind unter anderem: Streitschlichtung, Jugendrotkreuz, Kirche, JWP Mittendrin, Schule, Feherwehr. Ferienlager, Feste, selbstorganisierte Jugendvereine, Tierschutzverein, Kleeblatt Bündnis, Schüleraufsicht, Pfadfinder, Wasserwacht, Jugendbüro, Jugendvertretung.

## "Ich würde mich gerne für folgendes einsetzen ..." (n=835) in Prozent



**Abbildung 29: "Ich würde mich gerne für folgendes einsetzen ..." (n=835) in Prozent**

Im Folgenden wurden die Kinder und Jugendlichen gefragt, für was sie sich einsetzen würden. Hierbei stimmte die Mehrheit (65,9%), sich auf jeden Fall oder ziemlich sicher (jeweils 32,9%) für mehr Angebote für Kinder und Jugendliche einsetzen zu würden. Rund die Hälfte der Teilnehmenden (48,4%) kann sich vorstellen, ein eigenes Projekt zu unterstützen und 55,1% würden sich für Treffpunkte für Kinder und Jugendliche einsetzen. Etwa 32% könnten sich vorstellen, ein Kinder- und Jugendparlament aufzubauen (12,2% auf jeden Fall, 19,8% ziemlich sicher) oder Verantwortung in einem Jugendclub zu übernehmen (11,9% auf jeden Fall, 19,9% ziemlich sicher). 29,6% der Teilnehmenden können sich Letzteres auf keinen Fall vorstellen, während knapp ein Viertel (24,8%) sich auf keinen Fall vorstellen kann ein Kinder- und Jugendparlament aufzubauen.



**Abbildung 30: "Folgende Themen beschäftigen mich ..." (n=835) in Prozent**

Darüber hinaus wurden die Teilnehmenden gefragt, welche Themen sie darüber hinaus noch beschäftigen. Hierbei wurde besonders häufig mit 61,1% ausgewählt, dass die eigene Meinung offen und ohne Angst vertreten zu können 28,3% der Kinder und Jugendlichen oft, 32,8% manchmal beschäftige. Die Themen „Krieg“ (27,4% oft) und „dass alle nur noch am Handy hängen oder zocken“ (27,2%) wurden ebenfalls häufig ausgewählt. Krieg beschäftigt hingegen 33,5% der Kinder und Jugendlichen nie und der Handykonsum 21,2%. Auch Gewalt und Mobbing an der eigenen Schule beschäftigt rund ein Viertel (24,3%) der Befragten Kinder und Jugendlichen. Weitere Themen, die die Befragten oft und manchmal beschäftigen, sind; „über Freizeitangebote Bescheid wissen“ (23,6% oft, 33,2% manchmal), „Kriminalität“ (21,7% oft, 19,6% manchmal), „den Anschluss an Gruppen finden“ (21,2% oft, 38,9% manchmal) oder „die Verfeindungen zwischen Gruppen“ (17,1% oft, 24,2% manchmal).

Andere genannte Themen waren z.B. Geschichte, Musikinstrumente, Schwangere und Elternzeit, Landwirtschaft, Fische, Motocross.

## Ausblick

Die Ergebnisse der vorliegenden Kinder- und Jugendbefragung bieten wertvolle Einblicke in die Freizeitgestaltung und die Bedürfnisse der jungen Generation und gibt Informationen über die Erreichbarkeit dieser. Ein zentrales Ergebnis der Befragung zeigt, dass Kinder und Jugendliche ihre Freizeit überwiegend in der Nähe ihres Wohnumfelds verbringen möchten. Dies deutet auf einen bestehenden Bedarf an wohnortnahen Freizeitangeboten hin, die es jungen Menschen ermöglichen, in ihrer vertrauten Umgebung aktiv zu sein.

Ein weiteres bedeutsames Ergebnis betrifft das Freizeitverhalten der Befragten, welches stark von der Nutzung digitaler Medien geprägt ist. Zu den häufigsten Freizeitaktivitäten zählen Surfen auf Plattformen wie Youtube, X oder Instagram, Zocken, Musikhören und Streaming von Serien und Filmen. Diese Mediennutzung stellt einerseits eine zentrale Herausforderung für die Jugendförderung dar, andererseits bietet sie aber auch Chancen, gezielt an den Interessen und Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen anzusetzen. In einer zunehmend digitalisierten Welt wird es immer wichtiger, den Umgang mit Medien verantwortungsvoll und nachhaltig zu fördern. Die Jugendförderung hat es daher als zentrale Aufgabe, den Jugendlichen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln und so einen gesunden und reflektierten Medienkonsum zu unterstützen.

Neben dem Freizeitverhalten, hat die Kinder- und Jugendbefragung auch aufgezeigt, welche Themen die Zielgruppe besonders beschäftigen. Ein zentrales Anliegen ist es, ihre Meinung ohne Angst äußern zu können. Ebenso wurde der Wunsch geäußert, über die bestehenden Freizeitangebote informiert zu sein und Anschluss an Gruppen zu finden. Diese Ergebnisse bieten einen wertvollen Impuls, die Jugendförderung stärker an den Bedürfnissen der Jugendlichen auszurichten und transparente Informationsstrukturen zu schaffen.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Umfrage flossen in die Entwicklung des Jugendförderplans für den Zeitraum 2026 bis 2027 ein, um direkt auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen und Angebote entsprechend der Interessen, Sorgen und Ängste der heranwachsenden Generation zu gestalten. Die Nachreflexion der zweiten kreisweiten Kinder- und Jugendbefragung mit relevanten Akteuren der Jugendförderung ermöglichte es, Herausforderungen und Stolpersteine in der Umsetzung zu identifizieren und weitere Potenziale für die Verbesserung der Jugendförderung aufzuzeigen.

Für die Zukunft sind regelmäßige Befragungen alle zwei Jahre geplant, um die Entwicklung des Freizeitverhaltens und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen über die kommenden Jahre hinweg zu beobachten und gegebenenfalls anzupassen. Die Kinder- und Jugendbefragungen bilden die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung des

Jugendförderplans. So können auch zukünftige Veränderungen in der Gesellschaft und in den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen frühzeitig erkannt und in die Planung und Durchführung integriert werden.

Die Ergebnisse der Befragung und die daraus gewonnenen Erkenntnisse stellen somit nicht nur eine Momentaufnahme der aktuellen Bedürfnisse der jungen Generation dar, sondern bieten auch eine wichtige Grundlage für eine zukunftsorientierte und dynamische Jugendförderung, die die Lebensrealitäten der Kinder und Jugendlichen im Blick behält und kontinuierlich anpasst.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Flyer zur Kinder- und Jugendbefragung Vor- und Rückseite .....	2
Abbildung 2: "Ich bin ..." (n=835) in Prozent .....	5
Abbildung 3: "Ich gehe in folgende Klasse ..." (n=835) in Prozent .....	5
Abbildung 4: "Zur Schule gehe ich in ..." (n=799) in Prozent.....	6
Abbildung 5: "Ich mache meine Ausbildung ..." (n=29) in Prozent .....	7
Abbildung 6: "Ich mache mein freiwilliges Jahr ..." (n=7) in Prozent.....	7
Abbildung 7: "Ich wohne in ..." (n=835) in Prozent.....	8
Abbildung 8: Anteil „Ich wohne ...“ (n=835) nach Kommune und Anteil Kindern und Jugendliche von 10 bis unter 27 Jahren (n=14.252) nach Kommunen, Stand: 31.12.2024 .....	9
Abbildung 9: "Ich wohne ..." (n=835) und "Zur Schule gehe ich in ..." (n=799) in Prozent .....	10
Abbildung 10: "Die folgenden Angebote in Kyritz und Umgebung ..." (n=47) in Prozent .....	12
Abbildung 11: "Die folgenden Angebote in Lindow und Umgebung .." (n=58) in Prozent.....	13
Abbildung 12: "Die folgenden Angebote in Neustadt (Dosse) und Umgebung ..." (n=81) in Prozent.....	14
Abbildung 13: "Die folgenden Angebote in Walsleben und Umgebung ..." (n=47) in Prozent	15
Abbildung 14: "Die folgenden Angebote in Neuruppin und Umgebung ..." (n=186) in Prozent .....	16
Abbildung 15: "Die folgenden Angebote in Rheinsberg und Umgebung ..." (n=23) in Prozent .....	17
Abbildung 16: "Die folgenden Angebot in Wittstock und Umgebung ..." (n=186) in Prozent..	18
Abbildung 17: Die folgenden Angebote in Fehrbellin und Umgebung (n=86) in Prozent.....	19
Abbildung 18: "Die folgenden Angebote in Heiligengrabe und Umgebung ..." (n=58) in Prozent .....	20
Abbildung 19: "Die folgenden Angebote in Wusterhausen/Dosse und Umgebung ..." (n=63) in Prozent.....	21

Abbildung 20: Bekanntheit und Inanspruchnahme des Angebots Sozialarbeit an Schule nach Kommune.....	22
Abbildung 21: "Verbringst du deine Freizeit mehr in der Nähe deiner Schule oder lieber in der Nähe deines Zuhauses" (n=835) in Prozent .....	23
Abbildung 22: "Meine Freizeit beträgt in den Schultagen täglich ungefähr ..." (n=835) in Prozent .....	24
Abbildung 23: "Meine Freizeit beträgt in den Ferien täglich ungefähr ..." (n=835) in Prozent	24
Abbildung 24: "In meiner Freizeit ..." (n=835) in Prozent.....	25
Abbildung 25: "Von Freizeitangeboten erfahre ich durch ..." (n=835) in Prozent.....	26
Abbildung 26: "Ich finde das Thema ..." (n=835) in Prozent.....	27
Abbildung 27: "Ich bin Mitglied in einem Verein und zwar in einem ..." (n=1097) in Prozent	28
Abbildung 28: "Ich bin ehrenamtlich tätig ..." (n=835) in Prozent.....	29
Abbildung 29: "Ich würde mich gerne für folgendes einsetzen ..." (n=835) in Prozent.....	30
Abbildung 30: "Folgende Themen beschäftigen mich ..." (n=835) in Prozent.....	31

## Impressum

Landkreis Ostprignitz-Ruppin  
Amt für Familien und Jugend  
Team Jugendförderung

E-Mail: [jugendhilfeplanung@opr.de](mailto:jugendhilfeplanung@opr.de)  
Tel.: 03391 688 5117

Stand: 12. Januar 2026  
Mitteilungsvorlage – MV2026-0257

[www.ostprignitz-ruppin.de](http://www.ostprignitz-ruppin.de)